

1&1 Internet AG

Montabaur

Jahresabschluss und Lagebericht
31. Dezember 2013

Inhaltsverzeichnis

Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss

Lagebericht

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der 1&1 Internet AG, Montabaur, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/Frankfurt am Main, 25. März 2014

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Grote
Wirtschaftsprüfer

Kemmerich
Wirtschaftsprüfer

1&1 Internet AG, Montabaur
Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva	31.12.2013		31.12.2012		Passiva	31.12.2013		31.12.2012	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	11.860.700,00		11.860.700,00	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.125.197,02		16.624.051,97		II. Kapitalrücklage	902.221.969,36		902.846.869,36	
2. Geleistete Anzahlungen	<u>295.489,66</u>		<u>2.853.601,69</u>		III. Gewinnrücklagen				
		15.420.686,68		19.477.653,66	Rücklage für Anteile an herrschenden Unternehmen	2.218.000,00		1.593.100,00	
II. Sachanlagen						<u>916.300.669,36</u>		<u>916.300.669,36</u>	
1. Grundstücke und Bauten	139.847,00		157.700,00						
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	52.086.810,90		62.187.122,93		B. Rückstellungen				
3. Geleistete Anzahlungen	<u>2.840.511,65</u>		<u>3.536.206,24</u>		Sonstige Rückstellungen		33.398.131,16	35.306.587,71	
		55.067.169,55		65.881.029,17					
III. Finanzanlagen					C. Verbindlichkeiten				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.196.073.164,91		1.098.629.190,53		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.193,50		15.042.298,06	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	45.901.004,17		0,00		2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	200,00		300,03	
3. Beteiligungen	471.949,14		471.949,14		3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.876.008,24		15.206.560,27	
4. Sonstige Ausleihungen	<u>5.163.201,25</u>		<u>5.191.702,12</u>		4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	483.640.222,22		334.163.372,36	
		1.247.609.319,47		1.104.292.841,79	5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.071.019,03		4.441.408,39	
		1.318.097.175,70		1.189.651.524,62	davon aus Steuern EUR 3.020.034,01				
					(Vj. EUR 4.398.601,42)				
					davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 24.995,84				
					(Vj. EUR 5.474,12)				
B. Umlaufvermögen									
I. Vorräte									
Handelswaren		6.633,00		959,87					
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände									
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.398.396,53		5.295.993,68						
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	120.288.332,71		107.701.838,13						
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>12.158.083,59</u>		<u>23.490.240,15</u>						
		136.844.812,83		136.488.071,96	D. Rechnungsabgrenzungsposten				
III. Wertpapiere									
Anteile an einem herrschenden Unternehmen		2.218.000,00		1.593.100,00					
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		<u>1.651.800,64</u>		<u>501.927,20</u>					
		140.721.246,47		138.584.059,03					
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>29.076.287,69</u>		<u>28.317.330,34</u>					
		<u>1.487.894.709,86</u>		<u>1.356.552.913,99</u>					
						<u>1.487.894.709,86</u>		<u>1.356.552.913,99</u>	

1&1 Internet AG, Montabaur
Gewinn- und Verlustrechnung für 2013

	EUR	EUR	2012 EUR
1. Umsatzerlöse	386.720.445,47		430.407.413,97
2. Sonstige betriebliche Erträge	29.700.300,15		5.848.690,35
		416.420.745,62	436.256.104,32
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-84.952.646,55		-82.569.561,45
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-136.535.615,08		-120.857.508,59
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-21.309.513,65		-19.073.560,63
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-38.929.005,98		-40.261.104,69
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-146.461.796,34		-127.185.298,93
		-428.188.577,60	-389.947.034,29
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	266.976.005,19		226.995.096,63
8. Erträge aus Beteiligungen	22.121.198,27		18.426.301,03
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 21.971.196,47 (Vj. EUR 17.791.102,09)			
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.789.395,05		4.576.879,47
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 5.349.969,94 (Vj. EUR 4.026.425,77)			
10. Zuschreibungen auf Finanzanlagen	0,00		3.297.671,47
davon verbundene Unternehmen EUR 0,00 (Vj. EUR 3.297.671,47)			
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-6.031.303,48		-12.195.915,51
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.526.722,19		-5.285.160,76
davon an verbundene Unternehmen EUR 5.001.174,62 (Vj. EUR 4.977.952,46)			
		283.328.572,84	235.814.872,33
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		271.560.740,86	282.123.942,36
14. Außerordentliche Aufwendungen		0,00	-121.645.636,18
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		-29.291,58
16. Sonstige Steuern	-49.944,00		-619.242,74
		-49.944,00	-648.534,32
17. Gewinnabführung aufgrund des Gewinnabführungsvertrages		-271.510.796,86	-159.829.771,86
18. Jahresüberschuss		0,00	0,00
19. Entnahme aus der Kapitalrücklage		-2.218.000,00	-1.593.100,00
20. Einstellung in die Kapitalrücklage		1.593.100,00	0
21. Entnahme aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden Unternehmen		-1.593.100,00	0,00
22. Einstellung in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden Unternehmen		2.218.000,00	1.593.100,00
23. Bilanzgewinn		0,00	0,00

1&1 INTERNET AG, MONTABOUR

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

A. ALLGEMEINE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2013 wurde gemäß den gesetzlichen Vorschriften des HGB und den einschlägigen Vorschriften des AktG erstellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i. S. des § 267 Abs. 3 i. V. m. Abs. 2 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Zwischen der United Internet AG, Montabaur, als alleiniger Gesellschafterin und der 1&1 Internet AG, Montabaur wurde am 29. November 2001 ein Gewinnabführungsvertrag (letzte Änderung am 2. März 2006) geschlossen. Der Ergebnisabführungsvertrag war am 31. Dezember 2013 nicht gekündigt.

Nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 25. August 2011 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der Gesellschafterversammlung der 1&1 Telecom GmbH bzw. der Hauptversammlung der 1&1 Internet AG vom gleichen Tag hat die 1&1 Telecom GmbH Teile des Vermögens als Gesamtheit (Geschäftsbereich „Consumer“) im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung von der 1&1 Internet AG als übertragender Rechtsträgerin gegen Gewährung von Geschäftsanteilen übernommen. Die von der 1&1 Telecom GmbH gewährten Geschäftsanteile wurden von der 1&1 Internet AG zum Buchwert des übertragenen Nettovermögens angesetzt.

Zum Bilanzstichtag bestanden mit allen inländischen unmittelbaren Tochtergesellschaften, mit Ausnahme der Immobilienverwaltung AB GmbH, Montabaur, der Immobilienverwaltung NMH GmbH, Montabaur, der 1&1 Telecom Holding GmbH, Montabaur, der InterNetX GmbH, Regensburg und der united-domains AG, Starnberg, Ergebnisabführungsverträge.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Im Dezember 2012 hat die Gesellschaft ihr Verrechnungspreissystem mit bestimmten ausländischen Produktgesellschaften umgestellt. Anstatt der bisherigen Cost-Plus-Methode wurde auf eine transaktionsbezogene Nettomargenmethode (Residuallizenzen; TNMM-Methode) umgestellt. Als der Folge der Umstellung belastet die 1&1 Internet AG seit dem 1. Januar 2013 keine Kosten mehr an die ausländischen Produktgesellschaften aus. Stattdessen werden die Produktgesellschaften auf eine EBT-Marge ausgesteuert. Entsprechende Belastungen bzw. Gutschriften an die Produktgesellschaften werden als sonstige betriebliche Erträge bzw. Aufwendungen der 1&1 Internet AG ausgewiesen. Die außerordentlichen Aufwendungen des Vorjahres umfassen Gutschriften an die Produktgesellschaften im Rahmen der Umstellung des Verrechnungspreissystems für die Zeiträume bis zum 31. Dezember 2012.

Die Änderung des Verrechnungspreissystems führt insofern zu einer eingeschränkten Vergleichbarkeit des Jahresabschlusses im Vergleich zum Vorjahr.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Grundsätzlich werden sämtliche immaterielle Vermögensgegenstände sowie Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die angewandten Abschreibungsmethoden und verwendeten Nutzungsdauern ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

<u>Immaterielle VG</u>	<u>Abschreibungsmethode / Nutzungsdauer</u>
Software und Lizenzen	Linear, 3 – 7 Jahre
Kundenstamm	Linear, 6 Jahre
 <u>Sachanlagen</u>	
• Kraftfahrzeuge	Linear, 6 Jahre
• Betriebsausstattung	Linear, 3 – 5 Jahre
• Büroeinrichtung	Linear, bis zu 13 Jahre
• Einbauten	Linear, 10 – 14 Jahre
• GWG Server	Linear, 3 Jahre
• GWG	Siehe unten

In Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird seit 01. Januar 2013 handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Aufwand erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut EUR 150 nicht übersteigen (Ausnahmen: GWG Server).

Bis zum 31. Dezember 2012 wurde aus Vereinfachungsgründen für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, mehr als EUR 150 und bis zu EUR 1.000 betragen, außer Servern, auch in der Handelsbilanz ein jährlicher steuerlicher Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Der jährliche Sammelposten wird über fünf Jahre gewinnmindernd aufgelöst. Scheidet ein Vermögensgegenstand vorzeitig aus dem Betriebsvermögen aus, wird der Sammelposten nicht vermindert. Die bis zum Jahr 2012 gebildeten Sammelposten werden ratierlich bis spätestens 2016 gewinnmindert aufgelöst. Eine Neubildung findet nicht mehr statt.

2. Finanzanlagevermögen

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung der Finanzanlagen werden gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit ihrem Nominalwert angesetzt. Angemessene Wertberichtigungen werden gebildet. Einzelwertberichtigungen werden für zweifelhafte Forderungen anhand von historischen Erfolgsquoten aus dem Inkasso gebildet.

Für Forderungen mit einer Überfälligkeit von bis zu 5 Tagen werden pauschalierte Einzelwertberichtigungen angesetzt. Bei einer Überfälligkeit zwischen 6 und 365 Tagen werden Forderungen nach Altersstruktur auf Basis von Erfahrungswerten pauschaliert einzelwertberichtigt, während Forderungen mit einer Überfälligkeit von größer 365 Tagen zu 100% wertberichtigt werden.

4. Wertpapiere

Die Anteile an beherrschenden Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls nach § 253 Abs. 4 HGB zu den niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, angesetzt.

5. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Bewertung von Kassenbeständen erfolgt zum Nennwert. Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalbetrag angesetzt.

6. Rückstellungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten und Risiken aus drohenden Verlusten werden angemessene Rückstellungen aufgrund vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe ihres Erfüllungsbetrages gebildet.

Die Bewertung der aktienkursbasierten Vergütung erfolgt in Abhängigkeit von der Börsenkursentwicklung der Aktie der United Internet AG. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum inneren Wert der Verpflichtung, d.h. in Höhe der Differenz zwischen Bezugskurs und dem am Stichtag geltenden Kurs der Aktie. Der innere Wert der Verpflichtung wird hierbei in voller Höhe zurückgestellt, wobei die Rückstellung auf den Barwert abgezinst wird.

7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

8. Latente Steuern

Aufgrund der bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft mit der United Internet AG (Organträgerin) sind zukünftige steuerliche Belastungen oder Entlastungen aus temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Buchwerten von Vermögensgegenständen, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten der Organgesellschaft und den korrespondierenden steuerlichen Wertansätzen im Jahresabschluss des Organträgers als Steuersubjekt zu berücksichtigen. Ein Ansatz latenter Steuern im Abschluss der Organgesellschaften ist insoweit nicht erfolgt.

9. Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG

1. Entwicklung des Anlagevermögens

Die in § 268 Abs. 2 HGB geforderten Angaben zur Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2013 sind unter Angabe der Abschreibungen im Anlagespiegel in der Anlage zum Anhang gesondert dargestellt.

2. Finanzanlagen

Am 22. August 2013 hat die 1&1 Internet AG 100 % der Anteile der Arsys Internet S.L., Logroño (Spanien), ein im Webhosting und Cloud Computing tätiges Unternehmen, übernommen.

Der in bar beglichene Kaufpreis betrug TEUR 97.240. Des Weiteren gewährte die 1&1 Internet AG der Arsys Internet S.L. Darlehen in Höhe von TEUR 42.080 (ohne thesaurierte Zinsen; inklusive thesaurierten Zinsen TEUR 42.996), mit denen die Gesellschaft Verbindlichkeiten zurückgeführt hat. Die Anschaffungsnebenkosten betragen bis zum 31. Dezember 2013 TEUR 1.453.

Mit Wirkung vom 15. November 2013 wurden die Anteile an der 1&1 Telecom GmbH (TEUR 26) in die 1&1 Telecom Holding GmbH eingebracht. Die neuen Geschäftsanteile wurden auf Ebene der 1&1 Internet AG in Ausübung des Bewertungswahlrechts (Tauschgrundsätze) zum Buchwert der eingebrachten Anteile an der 1&1 Telecom GmbH bewertet. Dementsprechend erhöhten sich die Anteile der 1&1 Internet AG an der 1&1 Telecom Holding GmbH um TEUR 26 auf TEUR 51.

Gemäß Einbringungsvertrag vom 11. Dezember 2013 hat die 1&1 Internet AG die Anteile an der UIM GmbH (TEUR 50; vormals UIM AG) sowie die Anteile an der UIM Austria GmbH (TEUR 35) in die 1&1 Mail & Media Holding GmbH unter Zuzahlung von TEUR 1 eingebracht. Der neue Geschäftsanteil an der 1&1 Mail & Media Holding GmbH wurde auf Ebene der 1&1 Internet AG in Ausübung des Bewertungswahlrechts (Tauschgrundsätze) zum Buchwert der eingebrachten Beteiligungen bewertet. Die Anteile der 1&1 Internet AG an der 1&1 Mail & Media Holding GmbH haben sich entsprechend um TEUR 86 auf TEUR 924.686 erhöht.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich um Lieferungs- und Leistungsverrechnungen, Forderungen aus dem Cash-Pooling sowie Ansprüche aus Gewinnabführungen.

Hierbei werden jeweils je Gesellschaft Forderungen und Verbindlichkeiten saldiert ausgewiesen, soweit eine Aufrechnungslage gemäß § 389 BGB gegeben ist.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Im Vorjahr hatten alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände bis auf die Kaufpreisforderung aus dem Verkauf der 50% Beteiligung an der maxdome GmbH & Co. KG eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

4. Wertpapiere

Die Anteile an einem herrschenden Unternehmen betreffen ausschließlich 100.000 United-Internet-Aktien in Höhe von TEUR 2.218.

5. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen bereits bezahlte Registrierungen von Domains für zukünftige Zeiträume (TEUR 23.554).

6. Eigenkapital

Die United Internet AG hält zum 31. Dezember 2013 weiterhin als alleinige Gesellschafterin sämtliche Anteile am voll erbrachten Grundkapital, das EUR 11.860.700,00 beträgt.

Das Grundkapital ist eingeteilt in 11.860.700 nennwertlose Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie.

Der mit der United Internet AG geschlossene Ergebnisabführungsvertrag bleibt bestehen. Im Geschäftsjahr wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 271.511 abgeführt.

7. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2013 TEUR 902.222 (Vorjahr TEUR 902.847). Die Veränderung der Kapitalrücklage steht im Zusammenhang mit der Veräußerung bzw. mit dem Kauf von Anteile an einem herrschenden Unternehmen.

8. Gewinnrücklage

Die Rücklage für Anteile an herrschenden Unternehmen beträgt zum 31. Dezember 2013 TEUR 2.218 (Vorjahr TEUR 1.593).

9. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Sonstige Personalrückstellungen	21.589	23.398
Rückstellung Urlaub	2.755	2.593
Ausstehende Rechnungen	2.718	2.261
Rückstellung Rechnungsprüfkonto	1.106	934
Versicherungen/Beiträge	899	876
Marketing/Vertrieb	860	1.255
Prozessrisiken	664	700
Rückstellung Beiträge Berufsgenossenschaft		
	568	521
Vertriebsprovisionen	460	181
Sonstige	1.779	2.588
	33.398	35.307

10. Verbindlichkeiten

Die folgende Gliederung gibt über die Zusammensetzung und die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten Aufschluss:

	31.12.2013	Restlaufzeit		31.12.2012	Restlaufzeit
	Gesamt	bis zu	über fünf	Gesamt	bis zu einem
	TEUR	einem Jahr	Jahre	TEUR	Jahr
		TEUR	TEUR		TEUR
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	34	34	0	15.042	15.042
Erhaltene Anzahlungen	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	17.876	17.876	0	15.207	15.207
Verbindlichkeiten gegen- über verbundenen Unternehmen	483.640	483.640	0	334.163	334.163
Davon gegenüber der Gesellschafterin: TEUR 150.094 (Vorjahr TEUR 167.290)					
Sonstige Verbindlichkeiten	3.071	3.071	0	4.442	4.442

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um ein kurzfristiges Darlehen zur Finanzierung der Gesellschaft.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.669 auf TEUR 17.876.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten neben Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungsverrechnungen auch die Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmen im Rahmen von Ergebnisabführungsverträgen mit Tochtergesellschaften sowie Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling.

Hierbei werden jeweils je Gesellschaft Forderungen und Verbindlichkeiten saldiert ausgewiesen, soweit eine Aufrechnungslage gemäß § 389 BGB gegeben ist.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus abzuführender Lohn- und Kirchensteuer (TEUR 3.020).

Sämtliche Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

11. Passive Rechnungsabgrenzung

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält ausschließlich Vorauszahlungen an Gebühren, die über den zugrunde liegenden Vertragszeitraum abgegrenzt und periodengerecht als Umsatz vereinnahmt werden.

12. Umsatzerlöse

(alle Werte in TEUR)

	2013	2012
Webhosting	182.953	175.917
Verbundene Unternehmen	202.373	252.391
Sonstiges	1.394	2.099
	386.720	430.407

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr TEUR 386.720 (Vorjahr: TEUR 430.407). Von den Bruttoumsatzerlösen entfallen TEUR 51.831 (Vorjahr: TEUR 101.180) auf das Ausland. Hiervon betreffen TEUR 21.818 (Vorjahr TEUR 58.523) die EU-Länder und TEUR 30.013 (Vorjahr TEUR 42.657) die Drittländer. Die Erlösschmälerungen lagen bei TEUR 194 (Vorjahr TEUR 104).

Die Umsätze mit verbundenen Unternehmen resultieren überwiegend aus der internen Leistungsverrechnung. Die 1&1 Internet AG erbringt allgemeine Dienstleistungen für die Tochterunternehmen in den Bereichen Entwicklung, Vertrieb, Rechenzentrum, Verwaltung und Produktmanagement.

Der Rückgang der Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr 2012 das Verrechnungspreismodell für die ausländischen Produktgesellschaften umgestellt wurde. Anstatt der Cost-Plus-Methode wurde auf eine transaktionsbezogene Nettomargenmethode (Residuallizenzen; TNMM-Methode) umgestellt. Die 1&1 Internet AG belastete an die ausländischen Produktgesellschaften keine Kosten aus.

13. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von insgesamt TEUR 29.700 (Vorjahr: TEUR 5.849) enthalten im Wesentlichen Erträge aus Belastungen an Produktgesellschaften (Residuallizenzen) von TEUR 19.511 (Vorjahr: TEUR 0), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 3.123 (Vorjahr: TEUR 36), Erträge aus Rücklastschrift- und Mahngebühren in Höhe von TEUR 1.654 (Vorjahr: TEUR 1.622), Erträge aus geldwertem Vorteil PKW in Höhe von TEUR 1.140 (Vorjahr: TEUR 1.421), Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 1.023 (Vorjahr: TEUR 483), Erträge aus Eingängen von abgeschriebenen Forderungen in Höhe von TEUR 698 (Vorjahr: TEUR 775) sowie Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 273 (Vorjahr: TEUR 559).

14. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die nachfolgenden Aufwendungen:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Bezogene Fremdarbeiten	54.073	54.211
Residuallizenzen	21.146	0
Leistungseinkauf Werbung	15.328	14.640
Raumkosten	11.981	11.870
Kosten für Softwarepflege	10.020	8.855
Vertriebsprovisionen	6.556	6.859
Reisekosten und Bewirtung	2.818	2.676
Forderungsverluste / Wertberichtigungen auf Forderungen	2.573	2.789
Gemeinkostenmaterial	2.364	2.477
Schulung und Seminare	2.122	2.569
Versicherung und Beiträge	2.080	1.785
Sonstige	15.401	18.454
	146.462	127.185

Im Geschäftsjahr 2012 wurde das Verrechnungspreismodell für die ausländischen Produktgesellschaften umgestellt von der Cost-Plus Methode auf die TNMM-Methode (transaktionsbezogene Nettomargenmethode).

15. Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung mittel- und langfristiger Rückstellungen von TEUR 279 (Vorjahr TEUR 111).

16. Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Im Berichtsjahr sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 5.092 angefallen (Vorjahr TEUR 1.927). Diese entfallen auf Rückvergütungen der DENIC für Domainaufwendungen in Höhe von TEUR 1.969 (Vorjahr: TEUR 1.891) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 3.123 (Vorjahr: TEUR 36).

17. Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen des Vorjahres in Höhe von TEUR 121.646 resultierten aus den Ausgleichszahlungen an die ausländischen Produktgesellschaften im Rahmen der Umstellung des Verrechnungspreissystems für Zeiträume bis zum 31. Dezember 2012.

D. SONSTIGE ANGABEN

1. Cash-Pooling

Zwischen den Gesellschaften der United Internet Gruppe und der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, besteht eine Vereinbarung über die Durchführung eines Cash-Poolings, bei dem die täglichen Kontostände auf ein Liquiditätskonto übertragen werden.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2013
mit Laufzeiten bis zum
31. Dezember 2023

Finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen

TEUR 73.393

Finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen

TEUR 246

Die Summe der finanziellen Verpflichtungen betrug zum Bilanzstichtag TEUR 73.639.

3. Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen oder Personen

Im Geschäftsjahr wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen zu marktüblichen Konditionen getätigt.

4. Angaben über das Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers wird nicht angegeben, da es in den Angaben im Konzernabschluss der United Internet AG einbezogen wird.

5. Vorstand

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr 2013 an:

1. Henning Ahlert (Operations/ Customer Care) (bis 05. April 2013*)
2. Ralph Dommermuth (Marketing)
3. Matthias Ehrlich (Media Sales) (bis 05. April 2013*)
4. Frank Einhellinger (Finanzen) (seit 31. Mai 2013*)
5. Robert Nikolaus Hoffmann (Hosting) (Sprecher des Vorstandes)
6. Andreas Hofmann (Personal) (bis 14. Januar 2014*)
7. Markus Huhn (Finanzen/ Administration)
8. Hans-Henning Kettler (Technik/ Entwicklung)
9. Uwe Lamnek (Customer Care) (seit 31. Mai 2013*)
10. Dr. Oliver Mauss (Mergers & Akquisitions/ Beteiligungen) (bis 31. Mai 2013*)
11. Jan Oetjen (Mail & Media) (bis 1. März 2014*)
12. Martin Witt (Access) (bis 31. Mai 2013*)
13. Christian Würst (Sales)

* die Eintragung im Handelsregister erfolgte mit gleichem Datum.

Die Bezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans betragen im Berichtsjahr ohne die Aufwendungen aus virtuellen Aktienoptionen TEUR 2.966.

Hierbei handelt es sich um virtuelle Aktienoptionen (sog. Stock Appreciation Rights, SAR). Als SAR wird die Zusage bezeichnet, den Berechtigten eine Zahlung zu leisten, deren Höhe der Differenz zwischen dem Börsenkurs bei Einräumung (Ausübungspreis) und dem Börsenkurs bei Ausübung der Option entspricht. Die Ausübungshürde beträgt 120 % des Börsenpreises, der als Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter- Wertpapierbörse während der letzten zehn Börsentage vor dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option berechnet wird. Die Zahlung des Wertzuwachses für den Berechtigten ist gleichzeitig auf 100 % des ermittelten Börsenkurses begrenzt.

Ein SAR entspricht einem virtuellen Bezugsrecht auf eine Aktie der United Internet AG, ist aber kein Anteilsrecht und somit keine echte Option auf den Erwerb von Aktien der United Internet AG. Die 1&1 Internet AG behält sich jedoch das Recht vor, ihrer Verpflichtung zur Auszahlung des SAR in bar stattdessen nach freiem Ermessen auch durch die Übertragung je einer United Internet AG Aktie pro SAR an die Berechtigten zu erfüllen.

Das Optionsrecht kann hinsichtlich eines Teilbetrages von bis zu 25 % frühestens nach Ablauf von 24 Monaten seit dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrages von insgesamt (d.h. einschließlich früher ausgeübter Optionsrechte) bis zu 50 % frühestens 36 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrages von insgesamt bis zu 75 % frühestens 48 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option und hinsichtlich des Gesamtbetrags frühestens nach Ablauf von 60 Monaten nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option ausgeübt werden.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden am 26. März 2013 (300.000 Stück, Zeitwert: TEUR 675) und am 4. Juni 2013 (300.000 Stück, Zeitwert: TEUR 995) Optionen ausgegeben. Die Marktwerte der im Berichtsjahr emittierten Optionen beliefen sich auf EUR 2,25 und EUR 3,32 je Option.

6. Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen aus drei Personen bestehenden Aufsichtsrat.

Dem Aufsichtsrat gehörten im abgelaufenen Geschäftsjahr an:

Michael Scheeren, Bankkaufmann, Frankfurt am Main, (Vorsitzender)

Kurt Dobitsch, selbständiger Unternehmer, Markt Schwaben

Kai-Uwe Ricke, Managing Partner, Thalwil / Schweiz

In 2013 wurden Vergütungen in Höhe von TEUR 205 von der 1&1 Internet AG an die Aufsichtsratsmitglieder gezahlt.

Die Aufsichtsratsmitglieder sind außerdem in den Aufsichtsräten folgender Unternehmen vertreten:

Kurt Dobitsch

- 1&1 Internet AG, Montabaur
- United Internet Ventures AG, Montabaur (Vorsitz, seit 20. März 2013)
- 1&1 Telecommunication AG, Montabaur (seit 20. März 2013)
- Nemetschek AG, München (Vorsitz)
- Bechtle AG, Gaildorf
- docuware GmbH, München
- Graphisoft S.E, Budapest / Ungarn
- Singhammer IT Consulting AG, München

Kai-Uwe Ricke

- 1&1 Internet AG, Montabaur
- United Internet Ventures AG, Montabaur (seit 20. März 2013)
- 1&1 Telecommunication AG, Montabaur (stellvertretender Vorsitz, seit 20. März 2013)
- SUSI Partner AG, Zürich / Schweiz
- euNetworks Group Ltd., Singapur / Singapur
- Delta Partners, Dubai / Emirat Dubai

Michael Scheeren

- 1&1 Internet AG, Montabaur (Vorsitz)
- United Internet Ventures AG, Montabaur (stellvertretender Vorsitz, seit 20. März 2013)
- 1&1 Telecommunication AG, Montabaur (Vorsitz, seit 20. März 2013)
- Sedo Holding AG, Montabaur (Vorsitz)
- United Internet Media AG, Montabaur (stellvertretender Vorsitz, bis 31. März 2013)
- Goldbach Group AG, Küsnacht-Zürich / Schweiz

7. Mitarbeiterzahl

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2013 waren 2.260 fest angestellte Mitarbeiter sowie 356 Aushilfsarbeitskräfte beschäftigt.

8. Mutterunternehmen und Ergebnisabführung

Der Jahresabschluss der 1&1 Internet AG wird in den Konzernabschluss der United Internet AG einbezogen, der beim elektronischen Bundesanzeiger offengelegt wird. Die United Internet AG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf. Die 1&1 Internet AG selbst ist gemäß § 291 Abs. 2 HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts befreit.

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung für das Geschäftsjahr 2013 der 1&1 Internet AG beträgt EUR 271.510.796,86 und ist aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages vom 2. März 2006 an die United Internet AG abzuführen.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 27. Dezember 2013 wurde die Leistung einer Vorauszahlung auf den voraussichtlichen Anspruch der United Internet AG auf Abführung des Gewinns der Gesellschaft in Höhe von EUR 270.000.000,00 beschlossen.

Montabaur, den 19. März 2014

Der Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	1.1.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2013 EUR	1.1.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	76.152.377,69	5.429.511,55	123.977,64	2.558.112,03	84.016.023,63	59.528.325,72	9.428.571,22	66.070,33	0,00	68.890.826,61	15.125.197,02	16.624.051,97
2. Geleistete Anzahlungen	2.853.601,69	0,00	0,00	-2.558.112,03	295.489,66	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	295.489,66	2.853.601,69
	<u>79.005.979,38</u>	<u>5.429.511,55</u>	<u>123.977,64</u>	<u>0,00</u>	<u>84.311.513,29</u>	<u>59.528.325,72</u>	<u>9.428.571,22</u>	<u>66.070,33</u>	<u>0,00</u>	<u>68.890.826,61</u>	<u>15.420.686,68</u>	<u>19.477.653,66</u>
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten	178.528,47	0,00	0,00	0,00	178.528,47	20.828,47	17.853,00	0,00	0,00	38.681,47	139.847,00	157.700,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	224.178.928,58	20.952.415,16	14.140.397,31	1.545.516,24	232.536.462,67	161.991.805,65	29.482.581,76	11.024.735,64	0,00	180.449.651,77	52.086.810,90	62.187.122,93
3. Geleistete Anzahlungen	3.536.206,24	855.822,59	6.000,94	-1.545.516,24	2.840.511,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.840.511,65	3.536.206,24
	<u>227.893.663,29</u>	<u>21.808.237,75</u>	<u>14.146.398,25</u>	<u>0,00</u>	<u>235.555.502,79</u>	<u>162.012.634,12</u>	<u>29.500.434,76</u>	<u>11.024.735,64</u>	<u>0,00</u>	<u>180.488.333,24</u>	<u>55.067.169,55</u>	<u>65.881.029,17</u>
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.099.779.189,53	97.554.974,38	111.000,00	0,00	1.197.223.163,91	1.149.999,00	0,00	0,00	0,00	1.149.999,00	1.196.073.164,91	1.098.629.190,53
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	60.110.425,16	14.209.420,99	0,00	45.901.004,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	45.901.004,17	0,00
3. Beteiligungen	471.949,14	0,00	0,00	0,00	471.949,14	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	471.949,14	471.949,14
4. Sonstige Ausleihungen	5.191.702,12	450,00	28.950,87	0,00	5.163.201,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.163.201,25	5.191.702,12
	<u>1.105.442.840,79</u>	<u>157.665.849,54</u>	<u>14.349.371,86</u>	<u>0,00</u>	<u>1.248.759.318,47</u>	<u>1.149.999,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.149.999,00</u>	<u>1.247.609.319,47</u>	<u>1.104.292.841,79</u>
	<u>1.412.342.483,46</u>	<u>184.903.598,84</u>	<u>28.619.747,75</u>	<u>0,00</u>	<u>1.568.626.334,55</u>	<u>222.690.958,84</u>	<u>38.929.005,98</u>	<u>11.090.805,97</u>	<u>0,00</u>	<u>250.529.158,85</u>	<u>1.318.097.175,70</u>	<u>1.189.651.524,62</u>

1&1 Internet AG, Montabaur

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2013

	Eigenkapital der Gesellschaft zum 31.12.2013	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag GJ 2013	Anteile in %
	€	€	
Direkter Anteilsbesitz			
1&1 Internet (Philippines) Inc., Cebu City / Philippinen	949.041	159.572	100,00
1&1 Telecom Service Montabaur GmbH, Montabaur	51.894	0	100,00
1&1 Internet Development S.R.L., Bukarest / Rumänien	2.396.176	1.858.523	99,00
1&1 Internet Espana S.L.U., Madrid / Spanien	345.158	439.946	100,00
1&1 Internet Inc., Chesterbrook (PA) / USA	7.592.112	449.424	100,00
1&1 Internet Ltd., Slough / Großbritannien	531.186	462.480	100,00
1&1 Internet S.A.R.L., Saargemünd / Frankreich	-1.075.136	737.339	100,00
1&1 Datacenter SAS, Straßburg / Frankreich	989.381	10.254	100,00
1&1 Internet Service GmbH, Montabaur (1)	343.300	0	100,00
1&1 Internet Sp. z. o. o., Warschau / Polen	92.696	25.192	100,00
1&1 Mail & Media Holding GmbH, Montabaur (1)	913.441.923	0	100,00
1&1 Mail & Media Inc., Chesterbrook / USA	3.860.006	-161.373	100,00
1&1 Telecom Holding GmbH, Montabaur	1.272.753.357	-45.710	100,00
1&1 UK Holdings Ltd., Slough / Großbritannien	93.578.703	-9.698	100,00
A1 Marketing, Kommunikation und neue Medien GmbH, Montabaur (1)	31.281	0	100,00
Afilias Ltd., Dublin / Irland	n/a	n/a	7,91
Immobilienverwaltung AB GmbH, Montabaur	497.955	53.181	100,00
Immobilienverwaltung NMH GmbH, Montabaur	155.058	42.004	100,00
InterNetX GmbH, Regensburg	9.868.615	3.876.948	95,56
united-domains AG, Starnberg	8.362.753	7.931.113	85,00
Arsys Internet S.L., Logrono / Spanien	80.355.000	895.000	100,00
Indirekter Anteilsbesitz			
1&1 Telecom Service Zweibrücken GmbH, Zweibrücken (3)	25.000	0	100,00
1&1 Telecom GmbH, Montabaur (1)	26.000	0	100,00
United Internet Media Software GmbH, Montabaur	25.000	0	100,00
United Internet Media GmbH, Montabaur (1)	50.000	0	100,00
UIM United Internet Media Austria GmbH, Wien / Österreich	156.185	32.365	100,00
1&1 Mail & Media GmbH, Montabaur (6)	212.664.747	0	100,00
1&1 Mail & Media Beteiligungen GmbH, Montabaur	955.362	-34.760	100,00
1&1 Breitband GmbH, Montabaur	7.051	-6.277	100,00
1&1 DE-Mail GmbH, Montabaur (8)	25.000	0	100,00
A1 Media LLC, Chesterbrook (PA) / USA	-594.691	-266.997	100,00
Domain Robot Servicos de Hospedagem na Internet Ltda., Sao Paulo / Brasilien (2) (10)	19.000	-30.000	99,99
Domain Robot Enterprises Inc., Vancouver / Kanada (2) (10)	0	0	100,00
Dollamore Ltd., Gloucester / Großbritannien	2.004.335	1.328.641	100,00
united-domains Reselling GmbH, Starnberg (5)	25.000	0	100,00
Fast Recruitment Ltd., Gloucester / Großbritannien (2)	n/a	n/a	100,00
Fasthosts Internet Inc., Chesterbrook / USA	-279.770	0	100,00
Fasthosts Internet Ltd., Gloucester / Großbritannien	8.241.056	-400.699	100,00
General Media Xervices GMX S.L., Madrid / Spanien (2)	n/a	n/a	100,00
GMX Italia S.r.l., Mailand / Italien (2)	n/a	n/a	100,00
InterNetX LAC S.A., Buenos Aires / Argentinien (10)	10.157	-1.343	100,00
Schlund Technologies GmbH, Regensburg (4) (10)	25.000	0	100,00
mySARL GmbH, Regensburg (10)	19.443	-2.198	100,00
myLLC GmbH, Regensburg (10)	19.443	-2.198	100,00
myLLP GmbH, Regensburg (10)	19.443	-2.198	100,00
myLTD GmbH, Regensburg (10)	19.443	-2.198	100,00
mySRL GmbH, Regensburg (10)	19.443	-2.198	100,00
InterNetX Corp., Miami / USA (2) (10)	13.000	-82.000	100,00
TLDDOT GmbH, Berlin (9) (10)	128.700	-59.219	53,50
United Domains Inc., Cambridge / USA (11)	-1.519.953	-457.692	100,00
United Internet Dialog GmbH, Montabaur (7) (11)	25.000	0	100,00
E.U.R.L. Arsys Internet, Perpignan / Frankreich (12)	126.000	-51.000	100,00
Nicine Internet S.L.U., Logroño / Spanien (12)	107.000	62.000	100,00
Tesys Internet S.L., Logroño / Spanien (12)	1.275.000	256.000	100,00

(1) nach Gewinnabführung an die 1&1 Internet AG, Montabaur

(2) keine operative Geschäftstätigkeit

(3) nach Gewinnabführung an die 1&1 Internet Service GmbH, Montabaur

(4) nach Gewinnabführung an die InterNetX GmbH, Regensburg

(5) nach Gewinnabführung an die united-domains AG, Starnberg

(6) nach Gewinnabführung an die 1&1 Mail & Media Holding GmbH

(7) nach Gewinnabführung an die United Internet Media GmbH

(8) nach Gewinnabführung an die 1&1 Mail & Media GmbH

(9) auf Basis der veröffentlichten Zahlen zum Stichtag 31. Dezember 2012

(10) mittelbar gehalten über InterNetX GmbH

(11) mittelbar gehalten über united-domains AG

(12) mittelbar gehalten über Arsys Internet S.L.

1&1 Internet AG

Montabaur

Lagebericht für 2013

1. Grundlagen der Gesellschaft und des Teil-Konzerns

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

1.1.1 Struktur des Teil-Konzerns sowie des Unternehmens

Die 1&1 Internet AG (im Folgenden „1&1“ oder „1&1 Internet AG“) - mit den wesentlichen Tochtergesellschaften 1&1 Telecom GmbH (100 %), 1&1 Mail & Media Holding GmbH (100 %), United Internet Media GmbH (100 %), 1&1 Internet Ltd. in Großbritannien (100 %), 1&1 Internet S.á.r.l. in Frankreich (100 %), 1&1 Internet Inc. in den USA (100 %), 1&1 Internet Espana S.L.U. in Spanien (100 %), 1&1 Internet Sp. z o. o. in Polen (100 %), InterNetX GmbH (95,56 %), united-domains AG (85 %), Arsys Internet S.L. (100 %) sowie der 1&1 UK Holdings Ltd. in Großbritannien (100 %) – ist mit 13,45 Mio. Kundenverträgen und 31,51 Mio. Free-Accounts ein führender internationaler Internet Provider.

Die 1&1 Internet AG ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der börsennotierten United Internet AG. Die 1&1 Internet AG als Einzelgesellschaft ist im Wesentlichen im deutschen Markt für Cloud-Applikationen und Web-Hosting aktiv.

Die 1&1 Internet AG fungiert als operative Teilkonzernholding für den 1&1 Teil-Konzern – neben der Erbringung von zentralen Dienstleistungen für ihre Tochtergesellschaften ist die Gesellschaft operativ im Bereich Cloud-Applikationen und Web-Hosting aktiv.

Die wesentliche Veränderung in der Beteiligungsstruktur der 1&1 Internet AG im Berichtsjahr war die Übernahme des spanischen Wettbewerbers Arsys im August 2013. Arsys beschäftigt rund 300 Mitarbeiter und ist mit rund 330.000 Kundenverträgen, ca. TEUR 40.000 Jahresumsatz und einem EBITDA von rund TEUR 15.000 einer der Marktführer im spanischen Webhosting- und Cloud-Computing-Markt.

1.1.2 Geschäftstätigkeit – Produkte und Dienstleistungen

Die 1&1 Internet AG stellt Konsumenten, Gewerbetreibenden und Freiberuflern ein umfassendes Spektrum ausgereifter Online-Anwendungen zur Verfügung. Dazu zählen insbesondere im Abonnement bezogene Cloud-Applikationen wie z. B. Homepages und E-Shops, Anwendungen für Personal Information Management (E-Mail, Aufgaben, Termine, Adressen), Groupwork, Online-Storage und Office-Applikationen.

1.1.3 Unternehmensleitung

Der Vorstand der 1&1 Internet AG bestand zum 31. Dezember 2013 aus den Herren Ralph Dommermuth (Vorstand Marketing / Kommunikation), Frank Einhellinger (Finanzen Applications), Robert Hoffmann (Sprecher / Hosting), Henning Kettler (Technik & Entwicklung), Uwe Lamnek (Operations / Customer Care Applications), Jan Oetjen (Produkt-Management Portal / Media-Sales), Christian Würst (Sales Hosting) sowie Markus Huhn (Finanzen Access).

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft bestand im Geschäftsjahr 2013 unverändert aus den Herren Michael Scheeren (Aufsichtsratsvorsitzender), Kai-Uwe Ricke und Kurt Dobitsch.

1.1.4 Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

Die 1&1 Internet AG ist mit ihren Hosting- und Cloud-Applikationen Marktführer in Deutschland.

In Europa ist die 1&1 Internet AG mit ihren Hosting- und Cloud-Applikationen inzwischen – unmittelbar oder mittelbar über ausländische Tochtergesellschaften – in allen wichtigen Märkten aktiv. Dazu zählen neben dem Heimatmarkt Deutschland vor allem die großen europäischen Volkswirtschaften Großbritannien, Frankreich, Spanien und Italien. Mit Ausnahme von Italien, wo die 1&1 Internet AG erst im Mai 2012 gestartet ist, gehören die Gesellschaft bzw. ihre Tochterunternehmen in den anderen genannten Ländern zu den jeweiligen Marktführern. Damit steht der 1&1 Teil-Konzern auch insgesamt an der Spitze der europäischen Hosting- und Cloud-Anbieter.

Neben Europa sind auch die nordamerikanischen Länder Kanada, USA und Mexiko wesentliche Absatzmärkte für das Applikationsgeschäft der Gesellschaft. Im dort wichtigsten Markt, den USA, gehört 1&1 Internet AG über ihre Tochtergesellschaften zu den 5 führenden Unternehmen in diesem Segment.

Weltweit gesehen gehört der 1&1 Teil-Konzern damit – auch nach Einschätzung von Internet-Analysten wie 451 RESEARCH – zu den 3 führenden Unternehmen im Geschäft mit Hosting- und Cloud-Applikationen.

1.1.5 Wesentliche Standorte

Die 1&1 Internet AG beschäftigte zum 31. Dezember 2013 insgesamt 2.298 Mitarbeiter und 405 Aushilfen an den Standorten Montabaur, Karlsruhe, München und Berlin.

1.2 Ziele und Strategien

Das Geschäft mit Cloud-Applikationen ist gemäß zahlreicher Studien einer der großen Wachstumsmärkte der nächsten Jahre. Mit ihrer klaren Positionierung ist die 1&1 Internet AG strategisch gut aufgestellt, um das erwartete Marktpotenzial zu nutzen.

Angesichts der dynamischen Marktentwicklung in den Bereichen Cloud-Applikationen und Internet-Zugänge liegen die Wachstumschancen der Gesellschaft auf der Hand: Überall verfügbare, immer leistungsfähigere Breitbandanschlüsse ermöglichen neue, aufwändigere Cloud-Applikationen. Diese internetbasierten Anwendungen für Endkunden und Unternehmen sind die Wachstumstreiber für die 1&1 Internet AG in den nächsten Jahren.

Dank der langjährigen Erfahrung als Zugangs- und Application-Provider, den Kompetenzen bei Software-Entwicklung und Rechenzentrums-Betrieb, Marketing, Vertrieb und Kundenbetreuung, der starken Markenbekanntheit sowie den bestehenden Kundenbeziehungen zu Millionen Privatanwendern, Freiberuflern und kleinen Unternehmen im In- und Ausland ist die Gesellschaft dazu sehr gut positioniert.

Um diese Positionierung auch für weiteres und nachhaltiges Wachstum zu nutzen, wird 1&1 auch künftig stark in neue Kunden, neue Produkte und Geschäftsfelder sowie die weitere Internationalisierung investieren.

Weitere Informationen zu Strategie, Chancen und Zielen enthält der Risiko-, Chancen- und Prognosebericht unter Punkt 4.

1.3 Forschung und Entwicklung

Als Internet Service Provider betreibt 1&1 keine mit produzierenden Unternehmen vergleichbare Forschung und Entwicklung (F&E). Vor diesem Hintergrund weist 1&1 keine F&E-Kennzahlen aus.

Gleichwohl steht 1&1 für innovative, webbasierte Produkte und Applikationen, die zumeist im eigenen Haus entwickelt werden. Die Fähigkeit, innovative Produkte und Dienste zu entwickeln, zu kombinieren, anzupassen und in große Märkte einzuführen, bildet die Basis für den Erfolg der Gesellschaft.

Dank eigener Entwicklungsteams kann 1&1 dabei schnell und flexibel auf neue Ideen und Trends reagieren und etablierte Produkte weiterentwickeln und wechselnden Bedürfnissen anpassen – ein wichtiges Erfolgsmerkmal im überaus dynamischen Internet-Markt. Durch die Kompetenz bei Produktentwicklung, -weiterentwicklung und -rollout ist die Gesellschaft in vielen Bereichen unabhängig von Entwicklungen und Zulieferungen Dritter und kann damit wichtige Wettbewerbs- und Geschwindigkeitsvorteile nutzen.

Die Entwicklungszentren (insbesondere in Karlsruhe und Bukarest) mit rund 1.800 Entwicklern, Produktmanagern und technischen Administratoren arbeiten überwiegend mit Open-Source-Codes und im Rahmen fest definierter und modellierter Entwicklungsumgebungen. Ergänzend werden Programmierleistungen Dritter in Anspruch genommen, um bestimmte Projekte rasch und effizient umzusetzen. So können die Basisanwendungen der Produkte innerhalb kürzester Zeit weiterentwickelt und zeitnah neuen Kundenbedürfnissen angepasst werden. Darüber hinaus bezieht 1&1 auch Lösungen von Partnern, die anschließend modifiziert und in die eigenen Systeme integriert werden. Mittels der eigenentwickelten sowie der integrierten Anwendungen verfügt 1&1 über eine Art Baukastensystem, dessen Module sich zu ganz verschiedenen leistungsfähigen und integrierten Anwendungen kombinieren und mit einer produkt- und länderspezifischen Benutzeroberfläche versehen lassen – ein großer Vorteil bei der Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen sowie dem internationalen Produkt-Rollout.

Aufgrund der stetig wachsenden Kundenzahl werden auch die Anforderungen an Zuverlässigkeit, Benutzerfreundlichkeit und Verfügbarkeit der Angebote immer höher. Neben der Weiterentwicklung der Produkte und ständiger Optimierungen im Backend-Bereich (z. B. bei den kundenseitig zur Verfügung stehenden Administrations- und Konfigurationstools) gilt es dabei auch, vorhandene Prozesse ständig zu verbessern, um die Zuverlässigkeit und Kundenzufriedenheit weiter zu erhöhen.

Schwerpunkte 2013

Business Applikationen

Vorregistrierungsprozess für die neuen Top-Level-Domains: Seit Juli 2013 bietet 1&1 ihren Kunden die Möglichkeit, sich für die so genannten nTLDs (neue Top-Level-Domains) unverbindlich vor zu registrieren. Dafür wurde eine neue Registrierungsplattform entwickelt, mit der Webseiten-Betreiber sich einen umfassenden Überblick über die relevanten Adressräume verschaffen und Vorabregistrierungen tätigen können.

Weiterentwicklung der 1&1 Hosting-Produkt-Palette: Seit September 2013 bietet 1&1 ihren Hosting-Kunden eine Palette an neuen Anwendungen, die für höchste Performance und Flexibilität beim Hosten von Webseiten entwickelt wurden. Damit können Nutzer auf unterschiedliche Installationsmethoden zurückgreifen, die ihnen im „Safe Mode“ eine höhere Sicherheit und im „Free Mode“ eine höhere Flexibilität für eigene Anpassungen bietet.

Um Shared Hosting Kunden eine erhöhte Geschwindigkeit bei der Auslieferung ihrer Webseiten an die Besucher zu ermöglichen, wurde ein CDN (Content-Delivery-Network) integriert. In diesem CDN werden statische Webseiten-Inhalte an verschiedenen Orten auf der ganzen Welt zwischengespeichert, um die Übertragungswege zum jeweiligen Besucher zu verkürzen und die Webseite so schneller ausliefern zu können. Alle dynamischen Inhalte werden weiterhin direkt von 1&1 Servern geladen und alle Master-Kopien verbleiben in den firmeneigenen Rechenzentren.

Mit dem neuen 1&1 Mobile Sitebuilder können Nutzer komfortabel eine neue mobile Website erstellen oder eine bestehende Seite einfach in eine mobiloptimierte Version konvertieren.

Als weltweit einer der ersten Hosters hat 1&1 für seine Hosting-Kunden einen Dedicated Server auf Basis des neusten 8-core Intel® ATOM C2750 Prozessors (Codename AVOTON) entwickelt und produziert. Wie bereits bei vorhergehenden 1&1 Dedicated Server Modellen wurde bei der Auswahl und Konfiguration der Komponenten besonderer Fokus auf optimale Performance bei gleichzeitig niedrigstem Energieverbrauch gelegt.

Vorstellung der OX App Suite: Seit Oktober 2013 können die spanischen und französischen Kunden von 1&1 die neue OX App Suite des Partnerunternehmens Open-Xchange nutzen. Mit diesem Update erhalten die Kunden eine neue Oberfläche mit neuem Design, verbesserter Benutzerführung und vielen innovativen Details wie das Dashboard mit individueller Konfiguration von Widgets (z. B. Wetter, Kalenderübersicht u.v.m.). Des Weiteren ist die OX App Suite mit ihrem responsiven Design auf allen Mobilgeräten und Tablets voll funktionsfähig und kundenfreundlich zu bedienen.

WEB Apps / iF Award für den Web App Store: Auch die Anwendungen für die 1&1 Do-It-Yourself Homepage wurden im Geschäftsjahr 2013 maßgeblich weiterentwickelt. So wurden u. a. ca. 500 Web Apps integriert. Dabei handelt es sich um kleine Anwendungen, die auf den Internet-Services von Drittanbietern basieren. Das Web App Portfolio umfasst ein breites Spektrum an branchenspezifischen Anwendungen (z. B. Tischreservierungstools für Restaurants) sowie allgemein verwendbare Apps (z. B. Integrationen in Soziale Netzwerke).

Trotz der beeindruckenden Vielfalt des Web App Angebots ist es dabei gelungen, eine einfache und intuitive Benutzerführung zu wahren. So wurde der zugehörige Web App Store mit dem renommierten, internationalen iF Design Award 2014 ausgezeichnet, der für herausragende Benutzeroberflächen vergeben wird.

Integration des 1&1 Social Media Managers (für Facebook oder Twitter) in die 1&1 Do-It-Yourself Homepage: Mit dem neu entwickelten 1&1 Social Media Center können Nutzer der 1&1 Do-It-Yourself Homepage Business (ohne Vorkenntnisse) über eine neue Schnittstelle aus ihrer bestehenden Webseite heraus eine professionelle Facebook-Seite erstellen und in den Dialog mit Kunden einsteigen. Die 1&1 Do-It-Yourself Homepage wird dabei zur zentralen Steuerung der Social-Media-Aktivitäten. Das 1&1 Social Media Center besteht aus zwei Teilen: Mit dem 1&1 Social Page Manager lässt sich in wenigen Schritten aus einer bestehenden 1&1 Do-It-Yourself Homepage eine Facebook-Seite erstellen und mit dem 1&1 Social Media Manager wurde eine Benutzeroberfläche entwickelt, über die Nutzer eigene Beiträge erstellen können. Neben Facebook unterstützt der 1&1 Social Media Manager auch den Kurznachrichtendienst Twitter.

Kundenzufriedenheit / Zahlungsverkehr / Sicherheit

Internationaler Rollout des 1&1 Prinzips: Im Geschäftsjahr 2013 wurden die aus dem Access-Geschäft der 1&1 Telekom GmbH bekannten 1&1 Prinzipien auf Hosting und eBusiness ausgeweitet und international ausgerollt. Dafür wurden die bestehenden Prozesse und internen Systeme angepasst und weiterentwickelt. Die 1&1 Prinzipien bieten den Kunden verbindliche Garantien für Support, flexible Verträge und ein hohes Maß an Betriebssicherheit.

ipayment: Im Zuge der SEPA-Einführung zur Vereinheitlichung von bargeldlosen Zahlungen im Euro-Zahlungsverkehrsraum und um sicherheitsrelevanten Aspekten gerecht zu werden, wurde im Geschäftsjahr 2013 die Datenhaltung von Bankverbindungen modernisiert. Die IT-Systeme, welche für die Verarbeitung von Kreditkartenzahlungen genutzt werden und nach den höchsten Sicherheitsstandards der Kreditkartenindustrie (PCI-DSS) zertifiziert sind, wurden erweitert, um auch SEPA-relevante Bankverbindungsdaten in diesem hohen Sicherheitsumfeld aufnehmen zu können. Dadurch wurde der Datenschutz im Zahlungsverkehr deutlich verbessert.

Der hauseigene Payment Service Provider (PSP) „ipayment“ wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr überarbeitet, um weitere Bezahlmethoden aufzunehmen und darüber hinaus international einsetzbar zu sein. Hierzu wurde die Konfiguration der Zahlarten und der jeweiligen Landessprachen vereinfacht. Diese Anpassungen erleichtern Integrationen in bestehende bzw. neue eShop-Lösungen.

Sicherheitstechnologie zur Verfügbarkeitssteigerung: Im Geschäftsjahr 2013 konnte 1&1 die Stabilität der Hosting-Produkte trotz massiver und ansteigender DDoS- (Distributed Denial of Service) und Brute Force Attacken auf die Infrastruktur, weiter verbessern. Dies gelang durch neue Konzepte wie die Einbindung eines Security Modules in den Apache-Webserver, das derartige Anfragen nach dynamischen Regelwerken analysiert und herausfiltert und somit die Infrastruktur schützt.

SEPA-Einführung: Die 1&1 Internet AG hat 2014 SEPA für ausgehende Zahlungen (inklusive Gehaltszahlungen) eingeführt und die notwendige Umstellung aller betroffenen Stammdaten auf BIC/IBAN vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2014 werden zudem bestehende Lastschriften auf das SEPA Format umgestellt.

Damit hat die 1&1 Internet AG bereits sämtliche Vorkehrungen getroffen, um den regulatorischen Anforderungen des European Payment Councils unter SEPA nachzukommen. Somit sind seitens der 1&1 derzeit keine Abwicklungsrisiken für die Zeit nach dem SEPA Startdatum 01. August 2014 abzusehen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaft

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat im Jahr 2013 seine Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft unterjährig mehrfach nach unten korrigiert. Im Rahmen des letzten Updates seines „World Economic Outlook“ vom 21. Januar 2014 hat der IWF letztendlich ein Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2013 von 3,0 % (nach 3,1 % im Vorjahr) errechnet. Das sind 0,5 Prozentpunkte weniger, als der IWF noch in seiner Prognose vom Januar 2013 vorausgesagt hatte. Damit ist die weltweite Wachstumsdynamik seit dem Jahr 2010 (+5,2 %) zum dritten Mal in Folge zurückgegangen.

Als Grund für die schwächer als erwartet ausgefallene globale Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2013 nennt der Fonds im Wesentlichen die anhaltend hohe Arbeitslosigkeit in Europa, die Ungewissheit über die Folgen einer strengeren US-Geldpolitik sowie die schwächelnde wirtschaftliche Entwicklung in Schwellen- und Entwicklungsländern.

Gleichwohl wurde das weltweite Wachstum 2013 erneut primär von den Schwellen- und Entwicklungsländern getragen, die um 4,7 % (nach 4,9 % im Vorjahr) zulegen konnten. Deutlich schwächer fiel das Wachstum in den entwickelten Volkswirtschaften Europas, Nordamerikas und Japans aus, die nur ein Wachstum von 1,3 % (nach 1,4 % im Vorjahr) verzeichnen konnten.

In den nordamerikanischen Zielländern von 1&1, den USA, Kanada und Mexiko, fiel die wirtschaftliche Entwicklung in 2013 recht unterschiedlich aus. Während das Wachstum in **Kanada** mit 1,7 % stabil auf Vorjahresniveau blieb, ging die Wirtschaftsleistung in den **USA** von 2,8 % auf 1,9 % und in **Mexiko** von 3,7 % auf 1,2 % jeweils deutlich zurück.

Für die **Euro-Zone** hat der IWF für 2013 erneut eine Rezession mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um -0,4 % (Vorjahr: -0,7 %) festgestellt.

Die wirtschaftliche Entwicklung in den wesentlichen europäischen Zielländern von 1&1 fiel dabei recht unterschiedlich aus. Während das Nicht-Euro-Land **Großbritannien** um 1,7 % (Vorjahr: 0,3 %) zulegen und **Frankreich** zumindest wieder ein kleines Plus von 0,2 % (Vorjahr: 0,0 %) erzielen konnten, mussten Spanien und Italien erneut eine starke Rezession ausweisen. Obwohl sich die dortigen Volkswirtschaften im Vergleich zum Vorjahr verbessert zeigten, ging die Wirtschaftsleistung in **Spanien** um -1,2 % (Vorjahr: -1,6 %) und in **Italien** um -1,8 % (Vorjahr: -2,5 %) erneut zurück.

Für den aus 1&1 Sicht wichtigsten Markt, **Deutschland**, hat der IWF für 2013 ein Wirtschaftswachstum von 0,5 % errechnet. Dies sind zwar nur 0,1 Prozentpunkte weniger, als der IWF in seiner Prognose vom Januar 2013 vorausgesagt hatte, gleichzeitig jedoch 0,4 Prozentpunkte weniger, als die deutsche Wirtschaft im Jahr 2012 erreichen konnte. Ursächlich hierfür sehen Wirtschaftsfachleute insbesondere die weltweite wirtschaftliche Abschwächung und deren negativen Einfluss auf den traditionell starken deutschen Export.

Veränderungen des Bruttoinlandsproduktes*

	2010	2011	2012	2013
Welt	5,2 %	3,9 %	3,1 %	3,0 %
USA	3,0 %	1,8 %	2,8 %	1,9 %
Kanada	3,2 %	2,6 %	1,7 %	1,7 %
Mexiko	5,4 %	3,9 %	3,7 %	1,2 %
Euro-Zone	1,9 %	1,4 %	-0,7 %	-0,4 %
Deutschland	3,6 %	3,1 %	0,9 %	0,5 %
Frankreich	1,4 %	1,7 %	0,0 %	0,2 %
Italien	1,5 %	0,4 %	-2,5 %	-1,8 %
Spanien	-0,1 %	0,4 %	-1,6 %	-1,2 %
Großbritannien	2,1 %	0,9 %	0,3 %	1,7 %

* Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook (Update), Januar 2014

2.1.2 Branche / Kernmärkte

Auch der deutsche Markt für Informations- und Telekommunikationstechnologie (ITK) hat sich schlechter entwickelt als zu Jahresbeginn 2013 erwartet. Deshalb hat der Branchenverband BITKOM auch seine ursprüngliche Wachstumsprognose für das Jahr 2013 unterjährig bereits von 1,4 % auf 0,1 % gesenkt. Letztendlich musste der Verband im Rahmen seiner Jahrespressekonferenz auf der CeBIT für das Jahr 2013 sogar einen Umsatzrückgang um 0,5 % auf 150,8 Mrd. € konstatieren.

Umsatz mit ITK-Produkten und -Diensten in Deutschland

(in Mrd. €)

	2011	2012	2013	Veränderung
Gesamtmarkt ITK	148,1	151,7	150,8	- 0,5 %
Teilmarkt IT	71,2	73,1	74,2	+ 1,5 %
Teilmarkt Telekommunikation	64,2	66,0	65,9	- 0,1 %

Quelle: BITKOM

Entwicklung der Kernmärkte von 1&1

Die aus Sicht des Geschäftsmodells von 1&1 wichtigste ITK-Markt ist der weltweite Cloud Computing Markt.

Cloud Computing

In einem Update der Studie „Forecast Overview: Public Cloud Services, Worldwide“ vom 28. August 2013 erwartet Gartner für 2013 ein weltweites Wachstum für Public Cloud Services von 111,2 Mrd. \$ um 17,9 % auf 131,1 Mrd. \$.

Auch für die aus 1&1 Sicht wesentlichsten Regionen Nordamerika (+24,8 % auf 42,3 Mrd. USD) und Westeuropa (+10,2 % auf 19,4 Mrd. USD) rechnet Gartner in 2013 mit einem kräftigen Plus.

Cloud Computing ist kein kurzfristiger Trend, sondern bedeutet einen tief greifenden Wandel bei der Bereitstellung und Nutzung von IT-Leistungen. Die genannten Zahlen zeigen, welche Dynamik in diesem Markt steckt. Die Anwender von IT erhalten mit Cloud Computing bessere Leistungen für weniger Geld. Gerade kleine und mittelständische Unternehmen bekommen dadurch Zugang zu IT-Anwendungen, die sich bislang nur große Konzerne leisten konnten.

Markt-Kennzahlen: Cloud Computing weltweit

	2013	2012	Veränderung
Umsatz weltweit (in Mrd. \$)	131,1	111,2	+ 17,9 %
Umsatz in Nordamerika	42,3	33,9	+ 24,8 %
Umsatz in Westeuropa	19,4	17,6	+ 10,2 %

Quelle: Gartner

2.1.3 Wesentliche rechtliche Rahmenbedingungen

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit von 1&1 blieben im Geschäftsjahr 2013 in Vergleich zum Geschäftsjahr 2012 im Wesentlichen konstant und hatten daher keinen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der 1&1 Internet AG.

Im Geschäftsjahr 2013 fanden keine wesentlichen Ereignisse statt, die einen maßgeblichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf hatten.

2.2 Tatsächlicher und prognostizierter Geschäftsverlauf

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2013 hat ein Umsatzwachstum (ohne Umsätze mit verbundenen Unternehmen) von 3,5 % und ein Ergebnis vor Steuern und vor Durchführung der Ergebnisabführungsverträge von MEUR 9,8 vorgesehen. Mit einem Umsatzwachstum der Außenumsätze von rund 4,0 % bzw. einem Ergebnis vor Steuern und vor Durchführung der Ergebnisabführungsverträge von MEUR 10,6 konnte die Prognose aus dem Vorjahr übertroffen werden.

2.3 Lage der Gesellschaft

2.3.1 Ertragslage

Im Dezember 2012 hat die Gesellschaft ihr Verrechnungspreissystem mit bestimmten ausländischen Produktgesellschaften umgestellt. Anstatt der bisherigen Cost-Plus-Methode wurde auf eine transaktionsbezogene Nettomargenmethode (Residuallizenzen; TNMM-Methode) umgestellt. Als Folge der Umstellung belastet die 1&1 Internet AG seit dem 1. Januar 2013 keine Kosten mehr an die ausländischen Produktgesellschaften aus. Stattdessen werden die Produktgesellschaften auf eine EBT-Marge ausgesteuert. Entsprechende Belastungen bzw. Gutschriften an die Produktgesellschaften werden als sonstige betriebliche Erträge bzw. Aufwendungen der 1&1 Internet AG ausgewiesen. Die außerordentlichen Aufwendungen des Vorjahres umfassen Gutschriften an die Produktgesellschaften im Rahmen der Umstellung des Verrechnungspreissystems für die Zeiträume bis zum 31. Dezember 2012.

Die Änderung des Verrechnungspreissystems mit bestimmten ausländischen Produktgesellschaften führt insofern zu einer eingeschränkten Vergleichbarkeit der Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr.

2.3.1.1 Umsatzentwicklung

<i>(alle Werte in TEUR)</i>	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Webhosting	182.953	175.917
Verbundene Unternehmen	202.373	252.391
Sonstiges	<u>1.394</u>	<u>2.099</u>
	<u>386.720</u>	<u>430.407</u>

Die Umsätze haben sich im Geschäftsjahr 2013 insgesamt um 10,2 % auf TEUR 386.720 (Vorjahr: TEUR 430.407) verringert.

Das Webhosting-Geschäft von 1&1 beinhaltet die klassischen Produkte zur Bereitstellung von Internetpräsenz für Unternehmen und Privatpersonen (Shared Hosting, Virtual, Cloud und Dedicated Server), die Bereitstellung von Domains und Cloud-Services wie E-Mail und Sharepoint, die Cloud-Applikation „1&1 Do-It-Yourself-Homepage“ zur einfachen Erstellung von Homepages, eCommerce Produkte wie z.B. Shops oder auch Tools für Online Werbung. In diesem Geschäft konnte der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr um 4,0 % gesteigert werden.

Die Umsätze mit verbundenen Unternehmen resultieren überwiegend aus der internen Leistungsverrechnung. Die 1&1 Internet AG erbringt allgemeine Dienstleistungen für die Tochterunternehmen in den Bereichen Entwicklung, Vertrieb, Rechenzentrum, Verwaltung und Produktmanagement.

Der Rückgang der Umsätze mit verbundenen Unternehmen von TEUR 252.391 im Vorjahr auf TEUR 202.373 im Geschäftsjahr 2013 ist auf gesunkene Auslandsumsätze mit verbundenen Unternehmen zurückzuführen (TEUR 44.802, Vorjahr TEUR 96.655). Dieser Rückgang ist im Wesentlichen durch die Umstellung des Verrechnungspreismodells für die ausländischen Produktgesellschaften im Geschäftsjahr 2012 bedingt. Anstatt der Cost-Plus-Methode wurde auf eine transaktionsbezogene Nettomargenmethode (Residuallizenzen; TNMM-Methode) umgestellt. Die 1&1 Internet AG belastet nach dieser Umstellung den ausländischen Produktgesellschaften keine Kosten sondern steuert diese auf Basis einer EBT-Marge aus. Die damit verbundenen Zahlungen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen.

2.3.1.2 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Der Materialaufwand umfasst im Wesentlichen den Leistungseinkauf für Domains, die Energiekosten zum Betrieb der Rechenzentren, die Fremdkosten für Software und Lizenzen, die den Kunden im Rahmen der Webhosting- und Cloud-Produkte zur Verfügung gestellt werden sowie den Leistungseinkauf „Hotline“.

Der Materialaufwand für bezogene Leistungen erhöhte sich um 2,8 % auf TEUR 84.953 (Vorjahr TEUR 82.570). Die Materialaufwandsquote beträgt 22,0 % (Vorjahr: 19,2 %). Der Anstieg der Materialaufwandsquote resultiert vor allem aus den geringeren Umsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Umstellung des Verrechnungspreissystems.

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 2013 TEUR 157.845 (Vorjahr TEUR 139.931). Die Personalaufwandsquote erhöhte sich von 32,5 % im Geschäftsjahr 2012 auf 40,8 % im Geschäftsjahr 2013. Die Erhöhung der Personalaufwandsquote ist auf den höheren Personalbestand (195 zusätzliche Mitarbeiter) aber auch die niedrigeren Umsätze mit verbundenen Unternehmen zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen verringerten sich um TEUR 1.332 auf TEUR 38.929 (Vorjahr 40.261) und die Abschreibungsquote auf 12,1 % (Vorjahr 13,1 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind vor allem aufgrund der Umstellung des Verrechnungspreissystems um TEUR 23.851 auf TEUR 29.700 gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Erträge aus Residuallizenzen von TEUR 19.511 (Vorjahr: TEUR 0), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 3.123 (Vorjahr: TEUR 36), Erträge aus Rücklastschrift- und Mahngebühren in Höhe von TEUR 1.654 (Vorjahr: TEUR 1.622), Erträge aus geldwertem Vorteil PKW in Höhe von TEUR 1.140 (Vorjahr: TEUR 1.421), Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 1.023 (Vorjahr: TEUR 483), Erträge aus Eingängen von abgeschriebenem Forderungen in Höhe von TEUR 698 (Vorjahr: TEUR 775) sowie Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 273 (Vorjahr: TEUR 559).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 19.277 von TEUR 127.185 auf TEUR 146.462 gestiegen. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr betrifft mit TEUR 21.146 (Vorjahr TEUR 0) vor allem Gutschriften an ausländische Produktgesellschaften in Folge der Umstellung des Verrechnungspreissystems. Ferner umfassen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bezogene Fremdarbeiten, Leistungseinkauf Werbung, Miete für Geschäftsräume und Kosten der Softwarepflege.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Im Geschäftsjahr 2013 haben Ergebnisabführungsverträge mit den Tochtergesellschaften A1 Marketing, Kommunikation und neue Medien GmbH, 1&1 Mail & Media Holding GmbH, 1&1 Telecom Service Montabaur GmbH (vormals 1&1 Internet Applications GmbH), 1&1 Telecom GmbH, 1&1 Internet Service GmbH und United Internet Media GmbH (vormals United Internet Media AG) bestanden. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betreffen vor allem die 1&1 Telecom GmbH (TEUR 210.693; Vorjahr: TEUR 170.005) sowie die 1&1 Mail & Media Holding GmbH (TEUR 56.205; Vorjahr TEUR 56.926). Die Aufwendungen aus Verlustübernahme umfassen im Wesentlichen das negative Jahresergebnis der United Internet Media GmbH (TEUR 5.178; Vorjahr: TEUR 10.673).

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Beteiligungserträge von TEUR 18.426 um TEUR 3.695 auf TEUR 22.121. Der Anstieg resultiert aus der erstmaligen Ausschüttung der 1&1 Internet Development S.R.L., Bukarest, Rumänien im Geschäftsjahr 2013.

Die Zuschreibung auf Finanzanlagen im Jahr 2012 betraf ein Darlehen an die 1&1 Internet S.á.r.l. (TEUR 3.298).

Die Zinserträge in Höhe von TEUR 5.789 betreffen mit TEUR 5.350 verbundene Unternehmen aus der Anlage der verfügbaren Liquidität im Cash-Pool bei der United Internet AG.

Die Zinsaufwendungen von TEUR 5.527 entfallen in Höhe von TEUR 5.001 auf verbundene Unternehmen und betreffen vor allem die Verzinsung im Rahmen des Cash-Pools mit den Tochterunternehmen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verringerte sich insgesamt um TEUR 10.563 auf TEUR 271.561 (Vorjahr: TEUR 282.124). Der Rückgang ist vor allem auf die Umstellung des Verrechnungspreissystems zurückzuführen.

Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen des Vorjahres in Höhe von TEUR 121.646 resultierten aus den Ausgleichszahlungen an die ausländischen Produktgesellschaften im Rahmen der Umstellung des Verrechnungspreissystems für Zeiträume bis zum 31. Dezember 2012.

2.3.2 Finanz- und Vermögenslage

2.3.2.1 Anlagevermögen

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 1.189.652 um TEUR 128.445 gestiegen und beträgt mit TEUR 1.318.097 zum 31. Dezember 2013 88,6 % der Bilanzsumme (TEUR 1.487.895).

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind aufgrund planmäßige Abschreibungen um TEUR 4.057 auf TEUR 15.421 gesunken (Vorjahr TEUR 19.478). Das Sachanlagevermögen betrifft im Wesentlichen die Rechenzentren der Gesellschaft. Der Rückgang des Sachanlagevermögens um TEUR 10.814 auf TEUR 55.067 ist vor allem auf planmäßige Abschreibungen zurückzuführen.

Die Erhöhung der Anteile an verbundenen Unternehmen um TEUR 97.444 betrifft insbesondere den Erwerb der Arsys Internet S.L. am 22. August 2013. Die Arsys Internet S.L. ist im Webhosting und Cloud-Computing in Spanien tätig. Durch den Erwerb der Gesellschaft wurde die Marktposition in Spanien weiter verbessert und mit einer zweiten Marke gestärkt.

Darüber hinaus wurden mit Wirkung vom 15. November 2013 die Anteile an der 1&1 Telecom GmbH (TEUR 26) in die 1&1 Telecom Holding GmbH eingebracht. Der Ergebnisabführungsvertrag zwischen der 1&1 Internet AG und der 1&1 Telecom GmbH bleibt auch nach Einbringung in die 1&1 Telecom Holding bestehen. Ferner wurden mit Wirkung vom 11. Dezember 2013 die Anteile der UIM GmbH (TEUR 50) sowie die Anteile der UIM Austria GmbH (TEUR 35) in die 1&1 Mail & Media Holding GmbH unter Zuzahlung von TEUR 1 eingebracht.

Zum Bilanzstichtag bestanden Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 45.901 (Vorjahr TEUR 0). Hiervon entfallen auf Arsys TEUR 42.996 und auf die 1&1 Internet Inc. TEUR 2.905.

Die sonstigen Ausleihungen betreffen im Wesentlichen Darlehen an die Mitgesellschafter der united-domains AG in Höhe von TEUR 5.154.

2.3.2.2 Umlaufvermögen

Die Liquidität der 1&1 Internet AG ist durch die Einbindung in das Cash-Pooling der United Internet AG gewährleistet und die Refinanzierung der United Internet AG auch durch langfristige Kreditrahmen sichergestellt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen zum Bilanzstichtag TEUR 136.845 (Vorjahr TEUR 136.488) und sind kurzfristig gebunden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um TEUR 898 auf TEUR 4.398 gesunken.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind hingegen von TEUR 107.702 um TEUR 12.586 auf TEUR 120.288 gestiegen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus der internen Leistungsverrechnung, Forderungen aus dem Cash-Pooling sowie den Ansprüchen aus Gewinnabführungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 12.158 beinhalten im Wesentlichen eine Kaufpreisforderung aus dem Verkauf der 50 %-Beteiligung an der maxdome GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 10.181, welche am 31. Dezember 2014 fällig ist.

Die Wertpapiere betreffen 100.000 Aktien der United Internet.

Der Rechnungsabgrenzungsposten hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 759 auf TEUR 29.076 erhöht und enthält im Wesentlichen bereits bezahlte Registrierungen von Domains für zukünftige Zeiträume (TEUR 23.554) und Zahlungen für Wartungen, Vertriebs- und Werbekosten sowie Versicherungs- und Lizenzzahlungen für das Geschäftsjahr 2014.

2.3.2.3 Eigenkapital

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2013 61,6 % (Vorjahr 67,6 %).

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 11.860.700,00 wurde vollständig erbracht und wird durch die alleinige Gesellschafterin United Internet AG gehalten.

Die Kapitalrücklage betrug zum 31. Dezember 2013 TEUR 902.222 (Vorjahr TEUR 902.847). Der Veränderung der Kapitalrücklage um TEUR 625 steht im Zusammenhang mit der Veränderung der Anteile an einem herrschenden Unternehmen sowie der entsprechenden Rücklage für Anteile an herrschenden Unternehmen.

Auf Basis des mit der United Internet AG abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags wurde der Jahresüberschuss der Gesellschaft in Höhe von TEUR 271.511 an die Gesellschafterin abgeführt.

2.3.2.4 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich personalbezogene Rückstellungen sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen. Der Rückgang um TEUR 1.909 auf TEUR 33.398 ist im Wesentlichen stichtagsbedingt.

2.3.2.5 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben sich um TEUR 135.768 auf TEUR 504.622 erhöht.

Der Anstieg ist im Wesentlichen durch die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen (TEUR 149.477) begründet. Hierbei handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungsverrechnungen sowie Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von TEUR 15.042, welches im Geschäftsjahr 2012 aufgenommen und im Berichtsjahr bis auf TEUR 34 zurückgeführt wurde.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.670 auf TEUR 17.876.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft vorausgezahlte Kundenentgelte. Der Rückgang um TEUR 2.518 auf TEUR 33.574 resultiert vor allem aus der Umstellung des Abrechnungszyklus für bestimmte Tarife.

2.3.3 Gesamtaussage des Vorstands

Die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den Zielländern von 1&1 haben sich im Berichtszeitraum sehr unterschiedlich entwickelt. Während für die nordamerikanischen Zielländer Kanada, Mexiko und USA die Prognosen aufgrund der schlechter als erwartet ausgefallenen unterjährigen Entwicklung nach unten korrigiert wurden, scheint die Talsohle in der Eurozone und auch in Deutschland – trotz bleibender Risiken – durchschritten.

Der Markt der deutschen Informations- und Telekommunikationstechnologie (ITK-Markt) hat sich im Geschäftsjahr 2013 schlechter entwickelt als ursprünglich erwartet. Vor diesem Hintergrund hat der Branchenverband BITKOM seine Wachstumsprognose bereits unterjährig von 1,4 % auf 0,1 % gesenkt und musste letztendlich sogar ein Minus von 0,6 % konstatieren.

Trotz der insgesamt in allen Zielländern schwachen Konjunktur sowie der insgesamt schlechter als erwartet verlaufenen Branchenentwicklung hat sich 1&1 auch im Geschäftsjahr 2013 dynamisch weiterentwickelt. Parallel dazu wurden erneut hohe Investitionen in Aufbau und Entwicklung neuer Geschäftsfelder getätigt, um nachhaltig zukünftige Wachstumspotenziale zu erschließen.

Diese Entwicklung gegen den volkswirtschaftlichen und branchenspezifischen Trend zeigt die Vorteile des Geschäftsmodells von 1&1, das überwiegend auf elektronischen Abonnements basiert – mit festen monatlichen Beträgen sowie vertraglich festgelegten Laufzeiten. Dies sichert stabile und planbare Umsätze und Cashflows, bietet Schutz gegen konjunkturelle Einflüsse und eröffnet finanzielle Spielräume, um Chancen in neuen Geschäftsfeldern und neuen Märkten zu nutzen, entweder durch organisches Wachstum oder durch Übernahmen. So konnte 1&1 beispielsweise auch im rezessionsgeplagten Spanien die Zahl der Kunden im Geschäftsjahr 2013 organisch weiter steigern und gleichzeitig durch die Übernahme des spanischen Wettbewerbers Arsys deutlich zulegen.

Die Finanzlage der 1&1 Internet AG zeigt sich auch im Geschäftsjahr 2013 sehr stabil. Wie im Vorjahr wurde erneut ein hoher Free-Cashflow erzielt.

Die Veränderung der Vermögenslage im Konzern wurde insbesondere durch den Erwerb des spanischen Wettbewerbers Arsys geprägt.

Insgesamt sieht der Vorstand die Gesellschaft für die weitere Unternehmensentwicklung sehr gut aufgestellt und blickt optimistisch in die Zukunft.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unternehmerisches Handeln ist nach dem Selbstverständnis der 1&1 Internet AG nicht ausschließlich auf die Verfolgung und Umsetzung wirtschaftlicher Ziele beschränkt, sondern beinhaltet darüber hinaus auch eine Verpflichtung und Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt.

Dieser Verantwortung stellt sich die 1&1 Internet AG in verschiedener Weise. Die wichtigsten Aspekte sind in den folgenden Abschnitten zusammengefasst.

2.4.1 Nachhaltige Geschäftspolitik

Die 1&1 Internet AG fühlt sich einer nachhaltigen Geschäftspolitik verpflichtet. Diese Nachhaltigkeit zeigt sich insbesondere in den hohen Investitionen in Kundenbeziehungen und neue Geschäftsfelder und somit in künftiges Wachstum.

Das Geschäftsmodell von der 1&1 Internet AG basiert überwiegend auf Kundenverträgen (elektronische Abonnements) mit festen monatlichen Beträgen sowie vertraglich festgelegten Laufzeiten. Ein solches Geschäftsmodell sichert stabile und planbare Umsätze und Cashflows, bietet Schutz gegen konjunkturelle Einflüsse und eröffnet finanzielle Spielräume, um Chancen in neuen Geschäftsfeldern und neuen Märkten organisch oder durch Übernahmen zu nutzen.

Eine große Zahl an Kundenbeziehungen hilft der Gesellschaft auch, sogenannte Skaleneffekte zu nutzen: Je mehr Kunden die Produkte nachfragen, die von den Entwicklungsteams erstellt und in den firmeneigenen Rechenzentren betrieben werden, desto größer der Gewinn. Diese Gewinne können anschließend wiederum in neue Kunden, neue Produkte und neue Geschäftsfelder investiert werden.

Vor diesem Hintergrund hat die 1&1 Internet AG auch im Geschäftsjahr 2013 wieder stark in das Kundenwachstum investiert.

Auch auf Ebene der Kundenbindung und Kundenzufriedenheit sowie der Servicequalität und wurde mit der Einführung des 1&1 Prinzips im Jahr 2012 sowie dessen internationalem Rollout im Jahr 2013 viel investiert. Mit dem 1&1 Prinzip gibt die 1&1 Internet AG ihren Kunden fünf klare, produktspezifische Leistungsversprechen. Dazu zählt z. B. eine einmonatige Testphase, ein monatliches Produkt Up- oder Downgrade oder eine Georedundanz für maximale Datensicherheit.

Neben den Investitionen in Kundenbeziehungen hat die 1&1 Internet AG die gute Ergebnisentwicklung sowie die hohe Cash-Generierung des Teilkonzerns auch dazu genutzt, neue Geschäftsfelder aufzubauen und zu entwickeln und die Internationalisierung (Mexiko) voranzutreiben.

2.4.2 Mitarbeiterentwicklung

Der sich schnell entwickelnde Internet-Markt stellt hohe Anforderungen an die Mitarbeiter und damit gleichzeitig auch an die Personalpolitik der 1&1 Internet AG. Dieser Herausforderung stellt sich die Gesellschaft insbesondere durch eine aktive Nachwuchsförderung, eine gezielte Entwicklung von Führungskräften sowie durch eine Vielzahl an Personalentwicklungsaktivitäten.

Einhergehend mit der Geschäftsentwicklung in 2013, hat auch die Anzahl der Mitarbeiter zugenommen. Im Geschäftsjahr 2013 waren im Durchschnitt 2.261 Festangestellte (Vorjahr 1.989) sowie 356 Aushilfskräfte (Vorjahr 323) beschäftigt.

Gezielte Mitarbeiterförderung und Weiterentwicklung

Um allen Mitarbeitern an allen Standorten, in allen Bereichen und Funktionen dieselben Chancen und Möglichkeiten zu geben, wurden für die Weiterentwicklung ein transparenter übergreifender Rahmen sowie einheitliche Programme und Fördermaßnahmen definiert. Dabei können die Mitarbeiter innerhalb einer Funktion durch sukzessive Verantwortungsübernahme und Kompetenzerweiterung vorankommen / weiterkommen. Daneben sind aber auch Wechsel zwischen Funktionen möglich. Hat der Mitarbeiter das für seine Funktion jeweils höchste Kompetenzlevel „Senior“, erreicht, werden zwei alternative Laufbahnmodelle angeboten: zum einen die „Führungslaufbahn“ und zum anderen die „Expertenlaufbahn“. Während die Mitarbeiter in der „Führungslaufbahn“ schrittweise Personalverantwortung übernehmen, verfügen die Experten über hohes Fachwissen und sind wichtige Leistungs- / Know-how-Träger und Berater in ihrem speziellen Fachgebiet – haben aber keine disziplinarische Personalverantwortung. Sowohl die Führungs- als auch die Expertenlaufbahn ist „durchlässig“, d. h. auch hier ist eine horizontale Bewegung möglich und ein Experte kann sich zur Führungskraft entwickeln und umgekehrt. Neben der Förderung innerhalb einer Stufe und dem nächsten, vertikalen Schritt, gibt es somit konzernweit auch horizontale Entwicklungsmöglichkeiten, um in eine neue Rolle hineinzuwachsen – im eigenen Bereich oder auch bereichsübergreifend. Alle Wege werden sowohl mit programmatischen als auch mit individuellen Personalentwicklungsmaßnahmen begleitet.

Darüber hinaus stellt die 1&1 Internet AG allen Mitarbeitern umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten zur Verfügung. Neben Seminaren und Trainings für allgemeine, häufig im Soft-Skill-Bereich liegende Themen, werden Mitarbeiter auch fachlich gezielt durch bereichsspezifische Qualifikationen oder berufsspezifische Zertifizierungen gefördert. Für besonders leistungsstarke Mitarbeiter und Potenzialträger aus allen Bereichen des Unternehmens werden weitere Förderprogramme angeboten. Darin werden diese Mitarbeiter strukturiert durch individuelle Entwicklungs- und Trainingspläne begleitet, um sie für ihre künftigen persönlichen Herausforderungen und die des Unternehmens vorzubereiten (MyWay+ für Mitarbeiter und 1&1 MOVE für Führungskräfte und Experten). Mittels Nachwuchsförderprogrammen, wie 1&1 Graduate oder Master+, fördert die 1&1 Internet AG frühzeitig junge Talente, die gerade ihr Studium abgeschlossen haben. Als Hauptziel wird dabei die nachhaltige Rekrutierung und Ausbildung von zukünftigen Führungs- und Fachkräften aus den eigenen Reihen angestrebt.

Die 1&1 Internet AG ist auch 2014 wieder anerkannter Top Arbeitgeber. Basierend auf einer unabhängigen Studie des Top Employers Institut wurde 1&1, wie schon in den vergangenen Jahren, die Auszeichnung als „TOP Arbeitgeber Deutschland“ verliehen. Die Zertifizierung wird an Unternehmen vergeben, die ihren Mitarbeitern attraktive Arbeitsbedingungen bieten. Die Bewertungen erfolgen zu Karriere- möglichkeiten, Arbeitgeberleistungen, Arbeitsbedingungen, Fortbildung und Entwicklungsmöglichkeiten sowie Unternehmenskultur.

Ausbildung mit hohem Stellenwert

Auch der Bereich Ausbildung hat innerhalb der 1&1 einen hohen Stellenwert. 1&1 bildet Nachwuchskräfte selbst aus und ermöglicht jungen Menschen einen erfolgreichen Start ins Berufsleben. Zurzeit werden in den kaufmännischen und technischen Berufen Fachinformatiker (Anwendungsentwicklung / Systemintegration), IT-Systemkaufleute, Kaufleute für Dialogmarketing, Kaufleute für Marketingkommunikation, Bürokaufleute sowie Mediengestalter ausgebildet. Alle Teilnehmer durchlaufen während ihrer etwa dreijährigen Ausbildung ein breites Spektrum unterschiedlicher Fachabteilungen im Unternehmen und nehmen an Veranstaltungen und Workshops teil. Als besonders erfolgreich erweisen sich die Lehrwerkstätten an den Standorten in Karlsruhe und Montabaur. Hier verbringen vor allem die Auszubildenden in den technischen Berufen einen Teil ihrer Ausbildungszeit, um sich die für ihren späteren Einsatz nötigen fachlichen Grundlagen zu erarbeiten.

In Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) bietet 1&1 an den Hochschulstandorten Karlsruhe und Mannheim Studiengänge in den Bereichen Angewandte Informatik, Wirtschaftsinformatik, BWL / Accounting & Controlling und BWL / Dienstleistungsmarketing an.

Darüber hinaus ist 1&1 als Förderer im Rahmen des „Deutschlandstipendiums“ tätig, bei dem Unternehmen und Staat zu jeweils gleichen Teilen angehende Akademiker fördern, um ihnen ein erfolgreiches und anspruchsvolles Studium zu ermöglichen. Das Deutschlandstipendium unterstützt dabei Studierende, deren Werdegang herausragende Leistungen in Studium und Beruf erwarten lässt. Seit dem Start des Programms 2011 fördert United Internet Studierende der beiden Elite-Universitäten LMU und TU München.

Diversity

Ohne die individuellen Stärken der Mitarbeiter/innen wäre 1&1 nicht das, was es heute ist: Ein international erfolgreiches, innovatives Unternehmen auf Wachstumskurs. Die konstruktive Nutzung des Diversity-Managements, der Umgang mit der sozialen Vielfalt aller Mitarbeiter, hat für 1&1 eine herausragende Bedeutung.

1&1 steht für eine wertschätzende Unternehmenskultur, bei der die individuelle Verschiedenheit hinsichtlich Kultur, Nationalität, Geschlecht, Altersgruppe und Religion gewünscht wird, also alles, was die einzelnen Mitarbeiter/innen innerhalb des Unternehmens einzigartig und unverwechselbar macht. Eine Belegschaft, die sich aus verschiedensten Persönlichkeiten zusammensetzt, bietet optimale Rahmenbedingungen für Kreativität und Produktivität. Das daraus resultierende Ideen- und Innovationspotenzial stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft und steigert die Chancen in Zukunftsmärkten. Diesem Gedanken folgend, soll für jeden Mitarbeiter das Tätigkeitsfeld und die Funktion gefunden werden, in der die jeweiligen individuellen Potenziale und Talente bestmöglich ausgeschöpft werden können. Neben der Produktivität wird mit Diversity auch die Mitarbeiterzufriedenheit im Allgemeinen gefördert. Dies sind wichtige Entscheidungskriterien für viele Bewerber bei der Auswahl ihres Arbeitgebers. Aber auch die Kunden 1&1 mit ihren vielfältigen Bedürfnissen schätzen einen Geschäftspartner, der ihrer eigenen Diversity gerecht wird.

Die Förderung von Vielfältigkeit kann jedoch keiner Einheitslösung folgen. Mitarbeiter und Bewerber werden aufgrund objektiver Faktoren wie Qualifikation, fachliche Eignung und Kompetenz eingestellt, beschäftigt und gefördert. In Unternehmensbereichen, in denen Frauen strukturell unterrepräsentiert sind, strebt 1&1 bei gleicher Qualifikation, Kompetenz und sonstiger Eignung grundsätzlich eine höhere Berücksichtigung von Frauen an, entscheidet aber stets von Fall zu Fall.

2.4.3 Soziales Engagement

Im September 2006 wurde die Stiftung „United Internet for UNICEF“ gegründet. „United Internet for UNICEF“ ist eine selbstständige, rechtsfähige Stiftung des deutschen bürgerlichen Rechts. Die Stiftung unterstützt in erster Linie Projekte von UNICEF, dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen. Aus dem breiten Spektrum der von UNICEF behandelten Themen werden gezielt Projekte ausgewählt und auf den reichweitestarken Portalen der 1&1 Internet AG und ihrer Tochterunternehmen (1&1, GMX und WEB.DE) vorgestellt, um möglichst viele Spenderinnen und Spender – für die jeweiligen Projekte oder als dauerhafte UNICEF-Paten – zu gewinnen.

Die auf den Portalen gewonnenen Einzel- und Dauerspendsen werden von der 1&1-Muttergesellschaft United Internet im Rahmen der einzelnen Projekte verdoppelt und können – dank ehrenamtlicher Tätigkeit aller Stiftungsmitarbeiter – zu 100 % an UNICEF weitergeleitet werden.

Die Entscheidung, mit einer eigenen Stiftung hauptsächlich UNICEF zu unterstützen, hat mehrere Gründe:

UNICEF verbessert die Lebensbedingungen von Kindern nachhaltig. Gemäß dem Ansatz der "Hilfe zur Selbsthilfe" entwickelt UNICEF überall auf der Welt landesweite Programme mit den Schwerpunkten Bildung, Gesundheit, AIDS oder Kinderschutz. UNICEF bezieht die Bevölkerung intensiv in die Entwicklungsarbeit ein und unterstützt sie so, für sich selbst und ihre Kinder zu sorgen.

UNICEF hilft langfristig, ist aber auch in der Nothilfe ein reaktionsschneller und verlässlicher Partner. Nach Erdbeben, Flutkatastrophen oder in Nachkriegssituationen versorgt UNICEF die Kinder mit sauberem Trinkwasser und Medikamenten, sorgt für Notschulen und psychosoziale Betreuung. Dabei kommen UNICEF die langjährige Erfahrung und weltweite Präsenz zugute.

Die Verwendung von Spenden unterliegt bei UNICEF strengen Kontrollen. Sowohl die UNICEF-Vertretungen in den Programmländern als auch die Partner vor Ort werden regelmäßig überprüft um sicherzustellen, dass die Mittel exakt wie vorgesehen verwendet werden.

In 2013 konnten nach einem Spendenaufruf für die Opfer des Taifuns „Haiyan“ auf den Philippinen ein neuer Rekordbetrag von fast TEUR 7.000 an UNICEF übergeben werden.

Insgesamt konnten seit Bestehen der Stiftung TEUR 26.100 Spendengelder und rund 9.100 aktive UNICEF-Paten über die Portale von 1&1, GMX und WEB.DE gewonnen werden.

3. Nachtragsbericht

Es fanden keine Ereignisse nach Schluss des Berichtsjahres statt, die die Unternehmenssituation von 1&1 wesentlich verändert haben.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Risiko- und Chancenpolitik von 1&1 orientiert sich an dem Ziel, den Wert des Unternehmens zu erhalten und nachhaltig zu steigern, indem Chancen wahrgenommen und Risiken frühzeitig erkannt und gesteuert werden.

Das Risiko- und Chancenmanagement regelt den verantwortungsvollen Umgang mit Unsicherheiten, die mit unternehmerischem Handeln immer verbunden sind.

4.1 Risikobericht

4.1.1 Risikomanagement

Konzeption, Organisation und Aufgabe des Risikomanagements von 1&1 werden von Vorstand und Aufsichtsrat der Muttergesellschaft United Internet vorgegeben und im Rahmen eines konzernweit verfügbaren und gültigen Risikohandbuchs dokumentiert. Diese Vorgaben werden laufend an die sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen angepasst und kontinuierlich weiterentwickelt. Die interne Revision der United Internet AG prüft in regelmäßigen Abständen die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Der Abschlussprüfer prüft im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrags für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, ob das Risikofrüherkennungssystem grundsätzlich geeignet ist, unternehmensgefährdende Risiken und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Das System entspricht den gesetzlichen Anforderungen an ein Risikofrüherkennungssystem, steht im Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex und orientiert sich in seiner Ausgestaltung an den in der internationalen ISO Norm ISO/IEC 31.000 festgelegten Merkmalen. Der Aufsichtsrat überprüft gemäß den Vorschriften des § 107 Abs. 3 AktG die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

4.1.2 Methoden und Ziele des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem umfasst die Maßnahmen, die es der 1&1 Internet AG erlauben, mögliche Risiken, die die Erreichung der Unternehmensziele gefährden könnten, frühzeitig durch Assessments und Frühwarnsysteme zu erkennen, monetär und szenarioorientiert zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Das Ziel des konzernweit etablierten Risikomanagements ist es dabei, dem Management die größtmögliche Transparenz über die tatsächliche Risikosituation, deren Veränderung sowie der verfügbaren Handlungsoptionen zu verschaffen, um so das bewusste Eingehen oder Vermeiden von Risiken zu ermöglichen. Hierbei ist konzernweit immer eine über die regulären Berichtwege etablierte indirekte Anbindung und für alle wesentlichen Geschäftsbereiche eine direkte Anbindung an das konzernweite Risikomanagement mit definierten Zuständigkeiten realisiert. Damit wird die Vollständigkeit der erfassten Risiken im Risikomanagementsystem gesichert.

Der Risikostatus wird viermal im Jahr in Berichtsform an Vorstand und Aufsichtsrat kommuniziert. Bei unvermittelt eintretenden wesentlichen Risiken oder bei einer erheblichen Risikoveränderung wird eine Ad-hoc-Berichtspflicht ausgelöst. Das Risiko wird dann unverzüglich an den Finanzvorstand der United Internet AG gemeldet und von diesem gegebenenfalls auch an den Aufsichtsrat berichtet. Damit können wesentliche Risiken schnellstmöglich adressiert werden. Zur Unterstützung des zentralen Risikomanagements sind zusätzlich dezentrale Risikomanager mit einer monatlichen Berichtsfrequenz in dem für den Geschäftserfolg der Gesellschaft besonders wesentlichen Geschäftsbereich „Technik und Entwicklung“ installiert. Für den konzernweiten Austausch und den Abgleich von Risikoinformationen finden regelmäßige Risk-Manager-Meetings zwischen dem zentralen Risikomanagement, den dezentralen Risikomanagern sowie auch – im übergreifenden Ansatz – mit den unternehmensweiten, querschnittsverantwortlichen Stellen statt. In dem bei der 1&1 Internet AG etablierten Risikomanagementsystem werden derzeit ausschließlich die erkannten Risiken dokumentiert. Die Bewertung der Risiken erfolgt in einer Netto-Betrachtung, d. h. Effekte durch umgesetzte Maßnahmen werden erst bei der kontinuierlich fortgeschriebenen Risikobewertung berücksichtigt.

4.1.3 Risiken für die 1&1 Internet AG

Aus der Gesamtheit der für den Konzern identifizierten Risiken erläutern die folgenden Abschnitte die aus Sicht der Gesellschaft wesentlichen Risikofelder und Einzelrisiken. Einschätzungen seitens des Vorstands der Gesellschaft hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der möglichen Auswirkungen der im Folgenden beschriebenen Risiken finden sich am Schluss dieses Risikoberichts.

4.1.3.1 Strategie

1&1 verfolgt ein zunehmend internationales Wachstum auf europäischen und außereuropäischen Märkten. Dies stellt die Gesellschaft zunehmend vor eine neue Art von Herausforderungen, die mit den unterschiedlichen kulturellen Umfeldern, unterschiedlichen gesetzlichen Anforderungen und auch ethischen und sozialen Erwartungen der Kunden und internationalen Mitarbeiter an die Muttergesellschaft zusammenhängen. Sowohl bei internen Prozessen, wie etwa der Durchführung übergreifender und internationaler Großprojekte, sowie auch der Kundenkommunikation hängt der unternehmerische Erfolg auch von den genauen Kenntnissen und der Berücksichtigung der landesspezifischen Besonderheiten der involvierten Parteien ab. Dies berücksichtigt die Gesellschaft durch einen verstärkten Aufbau interkultureller Kompetenz und die Sensibilisierung der Mitarbeiter und Führungskräfte.

4.1.3.2 Markt

Wettbewerb

Die Wettbewerbsintensität ist im Applications-Geschäft hoch und könnte, beispielsweise durch den Markteintritt von neuen großen Wettbewerbern, weiter zunehmen. In der Folge könnten das Wachstum und / oder die erzielbaren Margen zurückgehen.

Im Rahmen der Diversifikation des Geschäftsmodells steigt 1&1 gelegentlich in neue, zusätzliche Märkte mit großen Wettbewerbern ein. Mit einer solchen unternehmerischen Entscheidung für ein neues Geschäftsfeld oder ein neues Produkt sind in der Regel neue Risiken verbunden, die beispielsweise aus der Tarifierung der Produkte oder einer missbräuchlichen Nutzung (Fraud) resultieren. 1&1 versucht, mit einer detaillierten Planung auf Basis interner Erfahrungswerte und externer Marktstudien, durch die Nutzung verschiedener Partner / Zulieferer sowie durch ständig verbesserte Anti-Fraud Maßnahmen diese Risiken zu minimieren.

Produktentwicklung

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor der 1&1 Internet AG ist es, neue Produkte und Services zu entwickeln, um die Anzahl der Kundenverträge weiter zu steigern und die Kundenbindung zu stärken. Dabei besteht das Risiko, dass Neuentwicklungen zu spät auf den Markt kommen oder seitens der Zielgruppe nicht angenommen werden. Diesen Risiken begegnet 1&1 durch eine intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtung sowie eine ständig auf das Feedback der Kunden reagierende Produktentwicklung.

4.1.3.3 Recht & Politik

Datenschutz

1&1 speichert die Daten ihrer Kunden auf den Servern der firmeneigenen und angemieteten Rechenzentren. Der Umgang mit diesen Daten unterliegt umfangreichen gesetzlichen Vorgaben. Die Gesellschaft ist sich dieser großen Verantwortung bewusst und räumt dem Datenschutz einen hohen Stellenwert und besondere Beachtung ein. Gleichwohl kann nie ausgeschlossen werden, dass Datenschutzbestimmungen beispielsweise durch menschliches Fehlverhalten oder technische Schwachstellen verletzt werden. Durch den Einsatz neuester Technologien, die ständige Überprüfung der datenschutzrechtlichen und sonstigen gesetzlichen Vorgaben sowie die möglichst frühzeitige Einbindung von Datenschutzaspekten und -anforderungen in die Produktentwicklung investiert die Gesellschaft kontinuierlich in die Verbesserung des Datenschutzniveaus.

4.1.3.4 Personal

Wenn 1&1 ihre Personalressourcen an den nationalen und internationalen Standorten nicht effektiv steuert, ist die Gesellschaft möglicherweise nicht in der Lage, ihr Geschäft effizient und erfolgreich zu führen. Es ist von zentraler Bedeutung, dass die personellen Ressourcen effektiv gesteuert werden, damit der kurz- und auch langfristige Bedarf an Mitarbeitern und an erforderlichen Fachkenntnissen erfüllt werden kann.

Diesem Risiko wirkt die Gesellschaft gezielt durch eine Reihe von Maßnahmen entgegen. Dazu gehören beispielsweise die Nachfolgeplanung und die Personalplanung, Outsourcing und der befristete Einsatz externer Ressourcen.

Hoch qualifizierte Mitarbeiter bilden die Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg von 1&1. Der Wettbewerb um kompetente und spezialisierte Fach- und Führungskräfte ist jedoch intensiv. Wenn es nicht gelingt, Führungskräfte und Mitarbeiter mit speziellem Fach- und Technologiewissen zu gewinnen, weiterzuentwickeln und an die Gesellschaft zu binden, wäre 1&1 nicht in der Lage, ihrer Geschäftstätigkeit effektiv nachzugehen und ihre Wachstumsziele zu erreichen.

Trotz dieser Risiken sieht sich die Gesellschaft aufgrund ihrer führenden Marktposition in der Lage, auch künftig hervorragend qualifizierte Fach- und Führungskräfte mit Potenzial zur Steigerung des Geschäftserfolgs einstellen zu können. Die Gesellschaft wirkt diesem Risiko zudem entgegen, indem Mitarbeiter- und Führungskompetenzen gezielt weiterentwickelt werden. So werden beispielsweise Maßnahmen zur beruflichen Weiterentwicklung, Mentoren- und Coachingprogramme sowie besondere Angebote für Potenzialträger angeboten, die auf die Weiterentwicklung von Talenten und insbesondere von Führungskompetenzen abzielen.

4.1.3.5 Fraud

Um dem dynamischen Kundenwachstum sowie einer möglichst schnellen Leistungsbereitstellung im Sinne des Kunden Rechnung zu tragen, sind die Bestell- und Bereitstellungsprozesse der 1&1 Internet AG – wie bei vielen großen Unternehmen im Massenmarktgeschäft – weitgehend automatisiert. Diese automatisierten Prozesse bieten naturgemäß Angriffsmöglichkeiten für Internet-Betrüger. So könnten der 1&1 Internet AG beispielsweise hohe Schäden durch automatisierte Hosting- oder Domainbestellungen entstehen, die unter einer falschen Identität bestellt und nicht bezahlt werden.

1&1 versucht durch den permanenten Ausbau des Fraud-Managements, durch eine enge Zusammenarbeit mit den Vorleistungsdienstleistern sowie durch entsprechende Produktgestaltung solche Fraud-Angriffe zu vermeiden oder zumindest sehr frühzeitig zu erkennen und zu beenden.

4.1.3.6 Leistungserstellung

Bedrohungspotenziale im Internet

Die 1&1 Internet AG realisiert ihren Unternehmenserfolg im Wesentlichen im Umfeld des Internet. Zur Leistungserbringung werden im Rahmen der Geschäftsprozesse Informations- und Telekommunikationstechnologien (Rechenzentren, Übertragungssysteme, Vermittlungsknoten u. a.) eingesetzt, die stark mit dem Internet vernetzt sind und deren Verfügbarkeit durch Bedrohungen aus dem Internet gefährdet werden können. So könnten beispielsweise DDoS-Attacken (DDoS = Distributed Denial of Service) zu einer Überlastung der technischen Systeme bzw. zu Serverausfällen führen. Um solchen Risiken zunehmend schneller begegnen zu können, wird das bestehende Überwachungs- und Alarmierungssystem inklusive der nötigen Prozesse und Dokumentationen kontinuierlich optimiert.

Es besteht auch das Risiko eines Hackerangriffs mit dem Ziel, Kundendaten auszuspionieren, zu löschen oder Leistungen missbräuchlich in Anspruch zu nehmen. 1&1 begegnet diesem Risiko mit dem Einsatz von Virenscannern, Firewalling-Konzepten, eigens initiierten Tests und diversen technischen Kontrollmechanismen.

In den vergangenen Jahren ist eine stetige Zunahme an Spam-E-Mails im Internet zu verzeichnen. Hier besteht das Risiko, dass Spammer die E-Mail-Systeme der Gesellschaft missbrauchen und diese dann von anderen E-Mail-Providern blockiert werden. Um diesem Risiko zu begegnen, wurden verschiedene Vorkehrungen getroffen, das Spam-Aufkommen möglichst gering zu halten. Durch die aktive Teilnahme an länderübergreifenden Arbeitsgruppen wirkt 1&1 darüber hinaus unter anderem auch bei der Weiterentwicklung der Mail-Security-Standards mit.

Die Bedrohungspotentiale aus dem Internet stellen für 1&1 hinsichtlich ihrer Auswirkungen die größte Risikogruppe dar, die insgesamt durch eine Vielzahl an technischen und organisatorischen Maßnahmen kontrolliert werden. Insbesondere seien hier der Betrieb und die kontinuierliche Verbesserung eines Sicherheitsmanagementsystems sowie der stetige Ausbau der Widerstandsfähigkeit (Resilienz) der Systeme genannt.

Einsatz von Hard- und Software

Die Produkte von 1&1 sowie die dazu benötigten Geschäftsprozesse basieren auf einer komplexen technischen Infrastruktur und einer Vielzahl erfolgskritischer Softwaresysteme (Server, Kundenverwaltungsdatenbanken, Statistiksysteme etc.). Die ständige Anpassung an sich verändernde Kundenbedürfnisse führt zu einer zunehmenden Komplexität dieser technischen Infrastruktur, an der regelmäßig Änderungen vorgenommen werden müssen. In der Folge, aber auch durch größere Umstellungen wie beispielsweise Migrationen von Datenbeständen, kann es zu vielfältigen Störungen oder Ausfällen kommen. Sollten z. B. Leistungssysteme betroffen sein, könnte 1&1 gegenüber ihren Kunden die zugesicherte Leistung nicht oder vorübergehend nicht mehr erbringen. Diesen Risiken begegnet die Gesellschaft durch gezielte Architekturanpassungen, Qualitätssicherungsmaßnahmen und eine räumlich getrennte (georedundante) Auslegung der Kernfunktionalitäten.

Für den Betrieb der Systeme durch die 1&1 Internet AG besteht auch das Risiko gezielter Angriffe von innen und außen, z. B. durch Hacker oder durch Manipulation seitens zugriffsberechtigter Mitarbeiter, die Ausfälle oder Verschlechterungen der Services nach sich ziehen könnten. Um diesem Risiko zu begegnen, werden verschiedene soft- und hardwarebasierte Sicherheitsvorkehrungen eingesetzt, die Infrastruktur und Verfügbarkeit schützen. Durch die Teilung von Aufgaben werden risikobehaftete Handlungen oder Geschäftsvorfälle nicht von einem Mitarbeiter allein, sondern nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ ausgeführt. Manuelle und technische Zugriffsbeschränkungen stellen darüber hinaus sicher, dass Mitarbeiter nur in ihren Verantwortungsbereichen tätig sind. Als zusätzliche Sicherheitsmaßnahme gegen Datenverlust werden die vorhandenen Datenbestände einer regelmäßigen Datensicherung unterzogen und in georedundanten Rechenzentren gespeichert.

Komplexität in der Entwicklung

Auch hinsichtlich der bei 1&1 intern realisierten Arbeitsabläufe und -prozesse sind vor dem Hintergrund der stetig steigenden Komplexität und Interoperabilität der angebotenen Produkte gestiegene Anforderungen an die Weiterentwicklung des Gesamtportfolios zu verzeichnen, die mit ständig wachsenden Abstimmungs- und Koordinationsaufwänden einhergehen. Die besondere Herausforderung liegt hierbei neben der Sicherstellung der Qualitätsstandards vor allem auch an der Berücksichtigung des agilen und sich immer schneller vollziehenden Marktgeschehens, welches die Aufrechterhaltung einer diesen Entwicklungen Schritt haltenden, gewohnt leistungsfähigen und belastbaren Weiterentwicklungskomponente bedingt.

Ein weiterer Aspekt in diesem Kontext ist der Erhalt und Ausbau von Kernfähigkeiten im Unternehmen für die Weiterentwicklung des Produktportfolios. So könnte bei zeitkritischen Projekten der Einsatz von hochspezialisierten Dienstleistern bei deren kurzzeitigem Ausfall zu weiteren Mehraufwänden und negativen Folgen – wie etwa der Verzögerung geplanter Kampagnen, Sicherheitslücken o.ä. – im Unternehmen führen.

Diesen Risiken begegnet die Gesellschaft mit einer ständigen Weiterentwicklung und Verbesserung der internen Abläufe und Prozesse, der gezielten Bündelung und Bindung von Experten und Kompetenzträgern sowie der kontinuierlichen Optimierung der organisatorischen Strukturen der Weiterentwicklungskomponenten. Auch hinsichtlich der Auswahl und Steuerung strategischer Outsourcing-Partner wird sichergestellt, dass deren Verlässlichkeit und Fachkunde nach international belastbaren Kriterien nachgewiesen ist und keine Partnerschaften für kritische Geschäftsbereiche eingegangen werden, die nicht durch gesellschaftsinterne Fähigkeiten verzugslos aufrechterhalten werden könnten.

4.1.3.7 Finanzinstrumente

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Gesellschaft resultieren unmittelbar aus ihrer Geschäftstätigkeit und umfassen im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Die ebenfalls aus der Geschäftstätigkeit unmittelbar resultierenden finanziellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag ausschließlich über originäre Finanzinstrumente; derivative Finanzinstrumente kommen nicht zur Anwendung.

Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, die Risiken aus den Finanzinstrumenten durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Dabei unterliegt die Gesellschaft hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Liquiditätsrisiken, Marktrisiken sowie Kreditrisiken, die im Folgenden dargestellt werden.

Liquidität

Die 1&1 Internet AG finanzierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr konzernintern im Rahmen der bestehenden Cash-Pooling-Vereinbarung zwischen den Gesellschaften der United Internet Gruppe und der Commerzbank.

Hierbei unterliegt die Gesellschaft keinen Beschränkungen, die Liquidität der 1&1 Internet AG ist jederzeit gesichert.

Die Gesellschaft hat zur Steuerung ihrer Bankkonten und der internen Verrechnungskonten sowie zur Durchführung automatisierter Zahlungsvorgänge standardisierte Prozesse und Systeme etabliert.

Finanzmarkt

Die Aktivitäten der 1&1 Internet AG sind in erster Linie finanziellen Risiken aus der Änderung von Zinssätzen sowie der Wechselkurse ausgesetzt.

Zinsen

Die Gesellschaft überprüft auf der Grundlage der Liquiditätsplanung laufend die verschiedenen Anlagemöglichkeiten der liquiden Mittel und Finanzschulden. Die entstehenden Finanzierungsbedarfe werden konzernintern gedeckt, Liquiditätsüberschüsse werden renditeoptimal im Geldmarkt über den Cash-Pooling-Vertrag mit der United Internet AG angelegt.

Aufgrund der Entwicklung auf den weltweiten Finanzmärkten bleibt das Zinsrisiko gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert. Änderungen des Marktzinses könnten sich grundsätzlich auf das Zinsergebnis auswirken.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko der 1&1 Internet AG resultiert im Wesentlichen aus bestehenden Fremdwährungsverbindlichkeiten, die am Stichtag im Wesentlichen in USD und GBP bestehen. Im Berichtszeitraum lagen keine wesentlichen, das Ergebnis beeinflussenden, Währungsrisiken vor.

Kredit- und Ausfallrisiko

Die Gesellschaft ist aus ihrem operativen Geschäft einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Daher werden die Außenstände fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierter Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Gegenüber dem Vorjahr sieht die Gesellschaft einen leichten Anstieg des Ausfallrisikos.

Hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht das maximale Kreditrisiko im Bruttobetrag der bilanzierten Forderung vor Wertberichtigungen aber nach Saldierung.

Das Forderungsmanagement wird unter Inanspruchnahme von Inkassobüros abgewickelt.

Die Einzelwertberichtigung überfälliger Forderungen erfolgt in Abhängigkeit der Altersstruktur der Forderungen mit unterschiedlichen Bewertungsabschlägen, die im Wesentlichen aus den Erfolgsquoten der mit dem Einzug überfälliger Forderungen beauftragten Inkassobüros abgeleitet werden. Alle Forderungen, die mehr als 365 Tage überfällig sind, werden zu 100% einzelwertberichtigt.

Bei der Gesellschaft bestehen keine wesentlichen Kreditrisikokonzentrationen.

4.1.4 Gesamtaussage des Vorstands zur Risikosituation

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risikofelder bzw. Einzelrisiken unter Berücksichtigung der Interdependenzen.

Die wesentlichen Herausforderungen umfassen aus heutiger Sicht insbesondere Bedrohungspotenziale im Internet, Einsatz von Hard- und Software sowie Risiken aus den Bereichen Recht & Politik, Markt und Fraud.

Durch den weiteren Ausbau des Risikomanagements begegnet 1&1 diesen Risiken und begrenzt sie, soweit sinnvoll, mit der Umsetzung konkreter Maßnahmen auf ein Minimum.

Bestandsgefährdende Risiken für 1&1 waren im Geschäftsjahr 2013 sowie zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts weder aus Einzelrisikopositionen noch aus der Gesamtrisikosituation erkennbar.

Eintrittswahrscheinlichkeit / mögliche Auswirkungen der Unternehmensrisiken

	Eintrittswahrscheinlichkeit	Mögliche Auswirkung
Risiken im Bereich Strategie		
Internationalisierung	Hoch	Hoch
Risiken im Bereich Markt		
Wettbewerb	Hoch	Hoch
Produktentwicklung	Gering	Hoch
Risiken im Bereich Recht & Politik		
Datenschutz	Sehr gering	Hoch
Risiken im Bereich Mitarbeiter		
Personal	Sehr gering	Gering
Risiken im Bereich Fraud		
Betrug	Hoch	Gering
Risiken im Bereich Leistungserstellung		
Bedrohungspotenziale im Internet	Gering	Extrem hoch
Einsatz von Soft- und Hardware	Hoch	Hoch
Komplexität in der Entwicklung	Gering	Hoch
Risiken im Bereich Finanzinstrumente		
Liquidität	Sehr gering	Sehr gering
Finanzmarkt	Gering	Hoch

Bewertungskategorien der Unternehmensrisiken in aufsteigender Reihenfolge

Eintrittswahrscheinlichkeit	Mögliche Auswirkung
Sehr gering	Sehr gering
Gering	Gering
Hoch	Hoch
Sehr hoch	Sehr hoch
	Extrem hoch

4.2 Chancen

4.2.1 Chancenmanagement

Das Chancenmanagement hat seine Grundlage in der strategischen Planung und den daraus abgeleiteten Maßnahmen für die Entwicklung von Produkten und deren Positionierung in den unterschiedlichen Zielgruppen, Märkten und Ländern während des Produkt-Lebenszyklus. Die direkte Verantwortung für das frühzeitige und kontinuierliche Identifizieren, Bewerten und Steuern von Chancen obliegt dem Konzernvorstand sowie der operativen Führungsebene in den jeweiligen Geschäftssegmenten in Form der Bereichsvorstände und Geschäftsführer. Das Management der 1&1 Internet AG beschäftigt sich intensiv mit detaillierten Auswertungen, Modellen und Szenarien zu aktuellen und künftigen Branchen- und Technologietrends, Produkten, Märkten / Marktpotenzialen und Wettbewerbern im Umfeld der Gesellschaft. Die bei diesen strategischen Analysen identifizierten Chancenpotenziale werden anschließend unter Betrachtung der kritischen Erfolgsfaktoren sowie der bestehenden Rahmenbedingungen und Möglichkeiten der 1&1 Internet AG analysiert, in den Planungsgesprächen zwischen Vorstand, Aufsichtsrat und den operativ verantwortlichen Führungskräften diskutiert und in konkrete Maßnahmen, Ziele und Meilensteine umgesetzt. Fortschritt und Erfolg der Maßnahmen werden fortlaufend von den operativ Verantwortlichen sowie von den Geschäftsführern und Vorständen der Gesellschaften überwacht.

4.2.2 Chancen für 1&1

Angesichts der dynamischen Marktentwicklung in den Bereichen Internet-Zugänge und Cloud-Computing liegen die Wachstumschancen der Gesellschaft auf der Hand: Überall und ständig verfügbare, immer leistungsfähigere Breitbandanschlüsse ermöglichen neue, aufwändigere Cloud-Applikationen. Diese internetbasierten Anwendungen für Privatanwender, Freiberufler und kleine Unternehmen sind für 1&1 aus heutiger Sicht die Wachstumstreiber der nächsten Jahre.

Das überwiegend auf elektronischen Abonnements – mit festen monatlichen Beträgen sowie vertraglich festgelegten Laufzeiten – basierende Geschäftsmodell sichert stabile und planbare Umsätze und Cashflows, bietet Schutz gegen konjunkturelle Einflüsse und eröffnet finanzielle Spielräume, um Chancen in neuen Geschäftsfeldern und neuen Märkten zu nutzen. Organisch oder durch Übernahmen.

4.2.2.1 Partizipation am Marktwachstum

Trotz der unsicheren volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen erwartet 1&1 wie auch viele der führenden Branchenanalysten eine positive Entwicklung in den für die Gesellschaft wesentlichen Märkten. 1&1 gehört in diesen Märkten zu den führenden Marktteilnehmern. National und international. Mit den sehr wettbewerbsfähigen Cloud-Applikationen, der hohen Markenbekanntheit, der hohen Vertriebskraft sowie den bereits bestehenden Geschäftsbeziehungen zu Millionen Privat- und Geschäftskunden (Cross- und Up-Selling-Potenzial) ist 1&1 gut aufgestellt, um am erwarteten Marktwachstum zu partizipieren.

4.2.2.2 Ausbau der Marktpositionen

Die 1&1 Internet AG gehört heute in vielen Unternehmensbereichen zu den marktführenden Unternehmen. Aufbauend auf dem vorhandenen technologischen Know-how, der hohen Produkt- und Servicequalität, der Geschäftsbeziehungen zu Millionen Privat- und Geschäftskunden sowie der hohen Kundenbindung sieht 1&1 gute Chancen, die heutigen Marktanteile weiter auszubauen.

4.2.2.3 Einstieg in neue Geschäftsfelder

Zu den Kernkompetenzen von 1&1 gehört es auch, Kundenwünsche, Trends und somit neue Märkte frühzeitig zu erkennen. Die breit angelegte Wertschöpfungskette (von Produktentwicklung und Rechenzentrumsbetrieb, über effektives Marketing und einen schlagkräftigen Vertrieb bis hin zur aktiven Kundenbetreuung) ermöglicht es 1&1 dabei, oft schneller als andere mit Innovationen am Markt zu sein und diese – dank der hohen Cash-Generierung in den bestehenden Geschäftsfeldern – kraftvoll zu vermarkten.

Bei sich abzeichnenden neuen Chancen ist 1&1 bereit und durch die starke Cash-Generierung in den etablierten Geschäftsfeldern auch in der Lage, einen mehrjährigen kostenintensiven Vorlauf zu tragen.

Ein gutes Beispiel in diesem Zusammenhang sind die neuen Top-Level-Domains (nTLDs). Hier hat 1&1 im Geschäftsjahr 2013 stark in künftiges Wachstum investiert. Dafür wurden Werbebudgets aus der internationalen TV-Vermarktung der 1&1 Do-It-Yourself Homepage in eine breit angelegte Werbekampagne für die neuen Top-Level-Domains (nTLDs) umgeschichtet. Die im Rahmen der Kampagne generierten Vorregistrierungen können erst bei Verfügbarkeit der Endung sukzessive in kostenpflichtige Kundenverträge gewandelt werden und sind damit eine Investition für das Wachstum der nächsten Jahre.

4.2.2.4 Internationalisierung

Cloud-Applikationen sind weltweit einsetzbar und funktionieren in Frankfurt am Main nach den gleichen Regeln wie in London, Rom oder New York. So hat 1&1 bereits in der Vergangenheit zunächst für Deutschland entwickelte Cloud-Produkte wie die 1&1 Do-It-Yourself Homepage auf Sprache und länderspezifische Unterschiede angepasst und diese sukzessive in andere Länder ausgerollt.

Dank der guten Exportierbarkeit dieser Produkte ist 1&1 im Applications-Geschäft schon heute in zahlreichen europäischen Ländern (Deutschland, Österreich, Schweiz, Großbritannien, Frankreich, Spanien, Italien und Polen), aber auch in Nordamerika (USA, Kanada und Mexiko) tätig. Weitere Länder und Produkt-Rollouts werden sukzessive folgen.

4.3 Prognosebericht

4.3.1 Konjunkturerwartungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat in seinem aktualisierten Weltwirtschaftsausblick vom Januar 2014 seine Prognosen für die Entwicklung der globalen Volkswirtschaften in den Jahren 2014 und 2015 bekannt gegeben.

Danach wird die Weltwirtschaft in den kommenden Jahren deutlich schneller wachsen als bisher. Doch trotz guter Aussichten sieht der IWF das Risiko neuer Krisen nicht gebannt. Dazu zählt der Fonds die niedrige Inflation, insbesondere in der Eurozone, und sieht die Wahrscheinlichkeit einer Deflation als erhöht an, zumal die Notenbanken kaum noch Spielräume für Zinssenkungen hätten. Zudem warnt der Fonds davor, dass die Zentralbanken ihre Konjunkturlösungen überstürzt verringerten.

Konkret rechnet der Fonds für die **Weltwirtschaft** – nach einem Wachstum um 3,0 % in 2013 – mit einem Plus von 3,7 % in 2014 und 3,9 % in 2015.

Angetrieben wird der Anstieg dem IWF zufolge von wesentlich besseren Zahlen in den Industrieländern. So soll das Wachstum in den entwickelten Volkswirtschaften Europas, Nordamerikas und Japans – nach einem Plus von 1,3 % in 2013 – über 2,2 % in 2014 auf 2,3 % in 2015 zulegen. Für die Schwellen- und Entwicklungsländern sagt der Fonds – nach einem Plus von 4,7 % in 2013 – ein Wachstum um 5,1 % für 2014 und 5,4 % für 2015 voraus.

Auch für die nordamerikanischen Zielländer von 1&1, den USA, Kanada und Mexiko, fällt der Ausblick des IWF optimistisch aus. So soll die Volkswirtschaft in den **USA** – nach einem Plus von 1,9 % in 2013 – um 2,8 % in 2014 und 3,0 % in 2015 zulegen. Für **Kanada** wird – nach einem Plus von 1,7 % in 2013 – für 2014 ein Wachstum von 2,2 % und für 2015 von 2,4 % erwartet. Und auch die Volkswirtschaft in **Mexiko** soll – nach einem Plus von 1,2 % in 2013 – um 3,0 % in 2014 und 3,5 % in 2015 zulegen.

Für die **Euro-Zone** hat der IWF für 2014 und 2015 – nach einer Rezession um -0,4 % in 2013 – ein Wachstum von 1,0 % bzw. 1,4 % in Aussicht gestellt. Damit attestieren die IWF-Experten der Konjunktur in der Euro-Zone zwar erste Erholungstendenzen, gleichwohl sieht der IWF die Krise nicht als überwunden an. Der größte Belastungsfaktor ist nach Ansicht des IWF-Reports „Jobs and Growth in Europe“ vor allem die hohe Arbeitslosigkeit in einzelnen Ländern aber auch in der Euro-Zone insgesamt. So notierte die Arbeitslosenquote in der Euro-Zone im Dezember 2013 laut Eurostat unverändert bei 12,0 %. Für den IWF ist klar: Ohne ein starkes Wirtschaftswachstum kann die Krise am Arbeitsmarkt nicht überwunden werden. Aber danach sieht es in vielen Ländern der Euro-Zone nicht aus. Die Lage kann sich nach Ansicht des IWF nur mit durchgreifenden Reformen zum Positiven verändern.

Trotz der anhaltenden Probleme auf den Arbeitsmärkten gibt der IWF für alle europäischen Zielländer von United Internet einen optimistischeren Ausblick. So sollen die Volkswirtschaften in **Großbritannien** nach 1,7 % in 2013 um 2,4 % in 2014 sowie 2,0 % in 2015 und in **Frankreich** nach 0,2 % in 2013 um 0,9 % in 2014 sowie 1,5 % in 2015 zulegen. Und auch für die rezessionsgeplagten Volkswirtschaften Spaniens und Italiens prognostiziert der IWF leichte Verbesserungen. So soll die Wirtschaft **Spaniens** nach -1,2 % in 2013 um 0,6 % in 2014 sowie 0,8 % in 2015 und die Wirtschaft **Italiens** nach -1,8 % in 2013 um 0,6 % in 2014 sowie 1,1 % in 2015 wachsen.

Für den aus 1&1 Sicht wichtigsten Markt, **Deutschland**, erwartet der IWF – nach einem Plus von 0,5 % in 2013 – ein Wirtschaftswachstum von 1,6 % in 2014 und 1,4 % in 2015.

Markt-Prognose: Entwicklung wesentlicher Bruttoinlandsprodukte*

	2013	2014e	2015e
Welt	3,0 %	3,7 %	3,9 %
USA	1,9 %	2,8 %	3,0 %
Kanada	1,7 %	2,2 %	2,4 %
Mexiko	1,2 %	3,0 %	3,5 %
Euro-Zone	-0,4 %	1,0 %	1,4 %
Deutschland	0,5 %	1,6 %	1,4 %
Frankreich	0,2 %	0,9 %	1,5 %
Italien	-1,8 %	0,6 %	1,1 %
Spanien	-1,2 %	0,6 %	0,8 %
Großbritannien	1,7 %	2,4 %	2,2 %

* Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook (Update), Januar 2014

4.3.2 Markt- / Branchenerwartungen

Sowohl international wie auch national soll es für die IT- und Telekommunikationsbranche (ITK) im Jahr 2014 aufwärts gehen. Laut Branchenverband BITKOM soll der weltweite ITK-Markt 2014 voraussichtlich 4,5 % auf 2,96 Billionen € wachsen. Für den ITK-Markt in der EU erwartet der BITKOM in 2014 ein Wachstum von 1,3 %.

Der Gesamtmarkt für IT, Telekommunikation und digitale Unterhaltungselektronik in Deutschland soll 2014 um 1,7 % auf 153,4 Mrd. € zulegen.

Innerhalb des Gesamtmarkts liegt der IT-Sektor mit einem erwarteten Plus von 2,8 % auf 76,3 Mrd. € vorn. Der Telekommunikationsmarkt wird der BITKOM-Prognose zufolge mit 0,5 % auf 66,2 Mrd. € deutlich langsamer wachsen. Bei der Unterhaltungselektronik erwartet der BITKOM – nach einem kräftigen Rückgang im Vorjahr – wieder eine Erholung und rechnet mit einem Umsatzplus von 1,9 % auf 10,9 Mrd. €.

Markt-Prognose: Entwicklung der ITK-Marktsegmente in Deutschland
(in Mrd. €)

	2014e	2013	Veränderung
Gesamtmarkt ITK	153,4	150,8	+ 1,7 %
Teilmarkt IT	76,3	74,2	+ 2,8 %
Teilmarkt Telekommunikation	66,2	65,9	+ 0,5 %
Teilmarkt Unterhaltungselektronik	10,9	10,7	+ 1,9 %

Quelle: BITKOM

Auch die deutschen Hightech-Unternehmen sind für die kommenden Monate sehr zuversichtlich. 78 % der befragten IT- und Telekommunikationsunternehmen rechnen im 1. Halbjahr 2014 mit steigenden Umsätzen. Weitere 11 % gehen von Umsätzen auf Vorjahresniveau aus und weitere 11 % der Unternehmen erwarten schlechtere Geschäfte. Das geht aus der aktuellen Konjunkturumfrage vom Februar 2014 des Hightech-Verbands BITKOM in der deutschen ITK-Branche hervor. Auch für das Gesamtjahr 2014 sind die Unternehmen positiv gestimmt. So gehen 82 % der ITK-Unternehmen von Umsatzsteigerungen aus und lediglich 11 % rechnen mit rückläufigen Geschäften.

Von besonderer Bedeutung für 1&1 ist der weltweite Cloud Computing Markt.

Cloud-Computing-Markt

In einem Update der Studie „Forecast Overview: Public Cloud Services, Worldwide“ vom 28. August 2013 erwartet Gartner für 2014 ein weltweites Wachstum für Public Cloud Services von 131,1 Mrd. \$ um 17,5 % auf 154,1 Mrd. \$.

Auch für die aus 1&1 Sicht wesentlichsten Regionen Nordamerika (+21,7 % auf 51,5 Mrd. USD) und Westeuropa (+12,4 % auf 21,8 Mrd. USD) rechnet Gartner auch in 2014 mit weiterem Wachstum.

Markt-Prognose: Cloud Computing

(in Mrd. \$)	2014e	2013	Veränderung
Umsatz weltweit	154,1	131,1	+ 17,5 %
Umsatz in Nordamerika	51,5	42,3	+ 21,7 %
Umsatz in Westeuropa	21,8	19,4	+ 12,4 %

Quelle: Gartner, BITKOM / Experton Group

4.3.3 Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

1&1 erwartet für das Geschäftsjahr 2014 ein Umsatz- sowie Vertragsbestandswachstum von ca. 4 %. Beim Ergebnis vor Steuern (vor Durchführung der bestehenden Ergebnisabführungsverträge mit Tochtergesellschaften) wird für das Geschäftsjahr 2014 ein gleichbleibendes Ergebnis erwartet.

Der vorliegende Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands der 1&1 Internet AG sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien für die darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Vielmehr sind die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse von einer Vielzahl von Faktoren abhängig. Sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich künftig möglicherweise als nicht zutreffend erweisen können. 1&1 übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsbezogene Aussagen anzupassen bzw. zu aktualisieren.

4.4 Gesamtaussage des Vorstandes

Trotz der weiterhin unsicheren Konjunktur- und Branchenentwicklung blickt der Vorstand der 1&1 Internet AG auf Grund des stabilen und überwiegend auf elektronischen Abonnements beruhenden Geschäftsmodells optimistisch in die Zukunft. Mit den in den vergangenen Jahren getätigten Investitionen in Kundenbeziehungen, neue Geschäftsfelder und die Internationalisierung wurde ein breites Fundament für das geplante Wachstum geschaffen.

Diese nachhaltige Geschäftspolitik wird 1&1 auch in den nächsten Jahren fortsetzen. 2014 sollen die heutigen Zielmärkte mit Business-Applikationen weiter erschlossen werden. Schwerpunkte sind dabei die Vermarktung der neuen Top-Level-Domains (nTLDs) sowie von De-Mail-Business.

Nach einem erfolgreichen Jahresauftakt sieht der Vorstand die Gesellschaft auch zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts auf gutem Wege, die Prognosen für das Gesamtjahr 2014 zu erreichen.

Montabaur, den 19. März 2014

Der Vorstand